

**Dieses VVZ wird bis zu Semesterbeginn weiter
bearbeitet und aktualisiert!**



**UNIVERSITÄT
LEIPZIG**

**Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Institut für Politikwissenschaft
Beethovenstrasse 15, 04107 Leipzig
Tel.: (0341) 97-35610; Fax: (0341) 97-35619**

Sommersemester 2020

**KOMMENTIERTES VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS
FÜR DIE FACHRICHTUNG**

POLITIKWISSENSCHAFT

Stand: 30.03.2020

4. Auflage

[http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/kommentiertes
veranstaltungsverzeichnis/](http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/kommentiertes_veranstaltungsverzeichnis/)

Inhalt	Seite / n
- Inhaltsverzeichnis und Termine	2
- Fachschaftsrat (Begrüßung)	3
- Prüfungsamt / Sekretariate / Studienfachberatung	4
- Lehrende: Kontakte und Sprechzeiten	5
- Module	6
- Informationen und Veranstaltungen	7-94

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, die jeweiligen Angaben im KVVZ auf unserer Homepage zu prüfen.

Termine für das Sommersemester 2020

Moduleinschreibung SoSem 2020: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/>

Beginn / Ende des Semesters: 01.04.20 bis 30.09.20

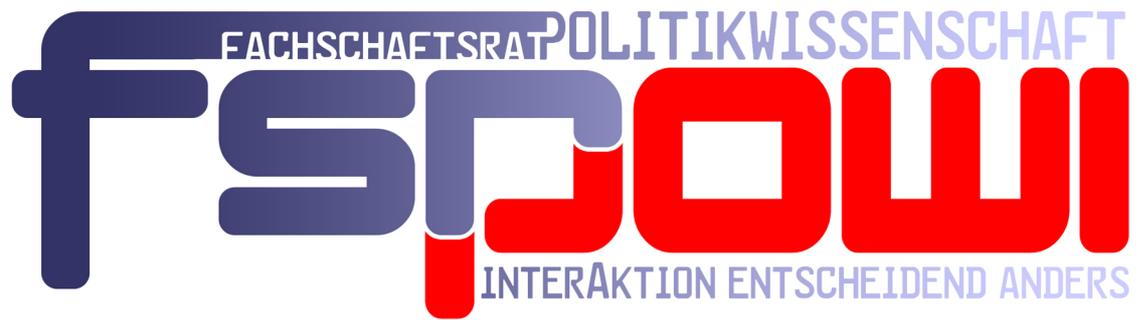
Beginn / Ende der LV: 06.04.20 bis 18.07.20

Anmeldefrist Abschlussarbeiten: folgt

Bearbeitungszeitraum für Abschlussarbeiten: folgt

Anmeldefrist Erste Staatsprüfung: <https://www.lehrerbildung.sachsen.de/22831.htm>

Termine, Feiertage: <https://www.uni-leipzig.de/studium/im-studium/akademisches-jahr/>



Instituts-Homepage: <http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/institut/>

Namen:	Kontakte:	Sprechzeiten:
---------------	------------------	----------------------

Studienfachberatung / ERASMUS+ / Praktika / Anrechnung von Studienleistungen

Dr. D. Schmidt GWZ 2.0.04	stubepowi@uni-leipzig.de Tel.: 97-35623	Die 12-13 Uhr Mi 11-12 Uhr
------------------------------	--	-------------------------------

Studienfachberatung / Master European Integration In East Central Europe

Benjamin Horvath GWZ 3.0.09	benjamin.horvath@uni-leipzig.de
--------------------------------	--

Sekretariate:

Institutssekretariat B. Ruß GWZ 2.0.03	birgit.rusz@uni-leipzig.de Tel.: 97-35610	Mo.- Fr. 09.00-11.00 Uhr Die. 13.30-15.00 Uhr
--	--	--

Lehrstuhlsekretariat S. Meurer GWZ 3.0.12	pol.theorie@uni-leipzig.de Tel.: 97-35630	Di. + Do. 10.00-12.00 Uhr
---	--	---------------------------

Lehrstuhlsekretariat B. Nöldner GWZ 3.0.07	noeldner@uni-leipzig.de Tel.: 97-35620	Mo.-Fr. 09.00-11.00 Uhr
--	--	-------------------------

Studienbüro der Fakultät:

<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/studienbuero-der-fakultaet/studienkoordination/>
Dipl.-Vw. Carmen Stieler
Tel.: 0341-9735606
GWZ 4.1.14

Helpdesk der Fakultät:

<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/studienbuero-der-fakultaet/helpdesk/>
Einschreibteam Powi: et.powi@uni-leipzig.de

Prüfungsamt: <http://www.zv.unileipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsangelegenheiten/pruefungsaemter/pruefungsamt>

Dr. B. Jänichen (BA Powi, MA Powi, MA EIECE) GWZ 5.0.02	jaenich@rz.uni-leipzig.de Tel.: 97-37027	Die.: 14.00-17.00 Uhr Do.: 13.00-15.30 Uhr vorlesungsfreie Zeit: Die.: 14.00-16.00 Uhr
--	--	--

C.Hartung (Staatsexamen Lehramt GYM) GWZ 5.0.12	constanze.hartung@uni-leipzig.de Tel.: 97-37383	Die: 13.00-17.30 Uhr Do: 09.00-11.30 Uhr und: 13.00-15.30 Uhr
---	--	---

ab 25.05.20: S. Rönnecke

C.Sett (Staatsexamen Lehramt OS) GWZ 5.0.13	sett@uni-leipzig.de Tel.: 97-37478	Die.: 13.00-17.30 Uhr Do.: 09.00-11.30 Uhr und: 13.00-15.30 Uhr
---	--	---

Lehrende: Sprechzeiten / Kontakte

Name / Vorname	Mailadresse	Sprechzeit	Raum
Anders, Lisa H.	l.anders@uni-leipzig.de	Mi. 11-12	GWZ 3014
Damerau, Frederik	frederik.damerau@uni-leipzig.de	n.V.: per Mail	
Ecker-Ehrhardt	matthias.ecker-ehrhadt@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3013
Günther, Wolfgang	wolfgang.guenther@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3014
Heger, Katharina	katharina.heger@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3001
Karolewski, I. P.	karolewski@uni-leipzig.de	Di 17-19	GWZ 3011
Kolleck, Nina	nina.kolleck@uni-leipzig.de	1.+3. Do. im Monat, 15-16.30 Uhr; Anm. bei Frau Nöldner	GWZ 2004
Koop, Dieter	koop@uni-leipzig.de	Di 15.30-16.30	GWZ 2003
Leiteritz, Ralf J.		n.V.	
Lorenz, Astrid	astrid.lorenz@uni-leipzig.de	2.+4. Mi. im Monat, 11-13 Uhr; Anm. bei Frau Nöldner	
Maris, Daniela-M.		n.V.	
Morisse, Melanie	melanie.morisse@uni-leipzig.de	Di 11-12	GWZ 3013
Pates, Rebecca	pates@uni-leipzig.de	Di 14-15 + n.V.	GWZ 3005
Plötze, Thomas	thomas.ploetze@uni-leipzig.de	Mo 15-16	GWZ 3002
Rueß, Christina	christina.ruess@uni-leipzig.de	n.V.: per Mail	
Schmidt, Daniel	dschmidt@uni-leipzig.de	Di 12-13 Mi 11-12	GWZ 3008
Soujon, Nina	nina.soujon@uni-leipzig.de	Do 14-15 Im GWZ 4116	GWZ 2007
Stackfleth, Th.	thomas.stackfleth@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 2007
Träger, Hendrik	hendrik.traeger@uni-leipzig.de	Mo 14-15	GWZ 3002
Vogel, Lars	lars.vogel@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3001

Module (BA und Lehramt):	Seite/n
Demokratien im Vergleich (<i>empf. FS: 6</i>)	41-45
Fachdidaktik I; II; IV/IV (<i>empf. FS: 4; 6; 8</i>)	46-58
Fächerkooperationsangebote	60
Forschungsmodul (<i>empf. FS: 4</i>)	35-40
Internationale Politik (<i>empf. FS: 2</i>)	09-19
Politische Bildung (<i>empf. FS: 2</i>)	20-28
Politische Akteure und Interaktionen (<i>empf. FS: 4</i>)	29-34
Recht (<i>empf. FS: 6</i>)	59
Wirtschaft (<i>empf. FS: 6</i>)	59
Wissenschaftstheorie (<i>empf. FS: 2</i>)	08

Module (MA und Lehramt):	Seite/n
Akteure und Integration (<i>empf. FS: 4</i>)	87-91
Fächerkooperationsangebote	92
Legitimation der Macht (<i>empf. FS: 2</i>)	69-76
Interpretation der Macht (<i>empf. FS: 2</i>)	62-68
Politik und Recht (<i>empf. FS: 2</i>)	79-81
Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung (<i>empf. FS: 4</i>)	82-86
Projektmodul (<i>empf. FS: 4</i>)	77-78

Informationen und Veranstaltungen

- BA Politikwissenschaft
- Lehramt an Oberschulen: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
- Lehramt an Gymnasien: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft

Informationen zu den Studiengängen, Studienablaufpläne, Studiendokumente:
<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/studiengaenge/>

Informationen zur Einschreibung in die Module und Lehrveranstaltungen:
<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/>

Die Teilnahme an den Übungen der BA-Module ist in der Regel fakultativ.

Bitte beachten Sie zur Vermeidung von Überschneidungen die Termine der Lehrveranstaltungen bei Ihrer Semesterplanung!

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, die jeweiligen Angaben im KVVZ auf unserer Homepage zu prüfen.

Wissenschaftstheorie

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Wissenschaftstheorie	06-003-114-5	2 (PF)	keine	Klausur

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung A	Einf. in die Wissenschaftstheorie	Psarros		
Vorlesung B	Einf. in die Wissenschaftstheorie	Bartelborth		
Übungen:	Termine: https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/philosophie/institut/wissenschaftstheorie-logik/rationales-argumentieren/			

Basismodul Internationale Politik**MV: Ecker-Ehrhardt**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulpüfung
BA Politikwissenschaft Lehramt GRW, Staats- examen.	BM Internationale Politik	06-001-103-5	2	Referat	Klausur

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Einf. in die Int. Beziehungen	Ecker-Ehrhardt	Mi 15-17	HSG 02
Seminar	Internationale Sicherheitspolitik	Ecker-Ehrhardt	Mi 11-13	GWZ 2010
Seminar	Der int. Schutz der Menschenrechte	Ecker-Ehrhardt	Di 15-17	NSG 302
Seminar	Die Internationalen Finanzorganisationen: IWF und Weltbank	Leiteritz	Di 17-19	NSG 302
Seminar	Die Außenpolitik von Demokratien im Vergleich	Morisse	Di 13-15	NSG 302
Seminar	Konfliktregulierung durch Internationale Institutionen: Das Beispiel Welthandel	Morisse	Di 17-19	NSG 102
Seminar	Entwicklungstheorie (-politik) in der Internationalen Politik. Eine Einführung	Plötze	Di 11-13	NSG 302
Übungen	2 Übungen zur Vorlesung	N.N. N.N.	Fr 7.30-09.00 N.N.	NSG 126 N.N.

Belegung: Vorlesung + ein Seminar + Übung (fakultativ)**Leistungspunkte:** 10

Basismodul Internationale Politik

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Einführung in die Internationalen Beziehungen

Vorlesung: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; HSG 02; Beginn: 08.04.20

Die Überblicksvorlesung bietet eine problemorientierte Einführung in die politikwissenschaftliche Teildisziplin der Internationalen Beziehungen (IB). In Teil I der Veranstaltung erfolgt eine knappe Diskussion zentraler Begriffe, Theorien und Forschungsergebnisse des Fachs. In Teil II werden eine Auswahl von Politikfeldern (Sicherheit, Freihandel, Menschenrechte, Umweltschutz) bzw. der in diesen Politikfeldern tätigen Institutionen überblicksartig vorgestellt und die Forschungspraxis des Fachs anhand ausgesuchter Analysen illustriert. Wir werden uns u.a. folgenden Fragen widmen: Was heißt "internationale Politik" im Zeitalter der Globalisierung? Welche Rolle spielen Regierungen, Konzerne, Nichtregierungsorganisationen und internationale Organisationen in der "Global Governance"? Welche Perspektiven bietet das Fach auf die Motivlagen, Dynamiken und Effekte internationaler Politik?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Frank Schimmelfennig, Internationale Politik, 5. Auflage. Paderborn: Schöningh/UTB, 2017.

Siegfried Schieder & Manuela Spindler (Hrsg.) Theorien der Internationalen Beziehungen. Opladen: Leske+Budrich/UTB, 2010.

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Internationale Sicherheitspolitik

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; GWZ 2010; Beginn: 08.04.20

Das Seminar dient der vertiefenden Diskussion der in der Vorlesung behandelten Ansätze mit Blick auf das Themenfeld der internationalen Sicherheitspolitik. Internationale Sicherheit ist seit jeher ein zentraler Gegenstand des Fachs Internationale Beziehungen (IB), für den in den letzten Jahrzehnten eine Reihe bemerkenswerter Transformationen behauptet wurden. Wesentliche Referenzpunkte sicherheitspolitischen Denkens – Staat, militärisches Potential, Krieg – wurden durch alternative Akteure (z.B. terroristische Netzwerke, Milizen, private Sicherheitsunternehmen) und Szenarien (z.B. Bürgerkriege, Drohnenkrieg, Klimawandel) bzw. Zielstellungen (z.B. eine Responsibility to Protect) wenn nicht ersetzt so doch maßgeblich erweitert. Es geht im Zuge dessen verstärkt um ökonomische, ökologische und informationstechnische Risiken, um Prozesse der Entstaatlichung bzw. Privatisierung kollektiver Gewalt sowie den Schutz individueller Sicherheit im Kontext scheitender Staatlichkeit. Gerade für Demokratien spielen dabei Legitimationsprozesse von Sicherheitspolitik eine zunehmend bedeutsame Rolle – innenpolitisch angesichts verstärkter Medialisierung und Politisierung von Sicherheitspolitik; international angesichts der Institutionalisierung sicherheitspolitischer Kooperation auf regionaler und globaler Ebene. Ziel des Seminars ist es, diese Transformationen bzw. die sie beschreibende Forschung durch die gemeinsame Lektüre einschlägiger Fachliteratur kritisch zu rekonstruieren. Die Bereitschaft, mehrheitlich englischsprachige Fachliteratur durcharbeiten, wird vorausgesetzt, ebenso das Interesse an den theoretischen Grundlagen und Verzweigungen des Fachs.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Buzan, Barry/Hansen, Lene (Hrsg.) (2009): The Evolution of International Security Studies. Cambridge University Press.

Enskat, Sebastian/Carlo Masala (Hrsg.) (2013): Internationale Sicherheit. Eine Einführung. VS Verlag.

Schlag, Gabi/Junk, Julian/Daase, Christopher (Hrsg.) (2017): Transformations of Security Studies: Dialogues, Diversity and Discipline. Routledge.

Basismodul Internationale Politik

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Der internationale Schutz der Menschenrechte

Seminar: dienstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 302; Beginn: 07.04.20

Die internationale Kodifizierung von Menschenrechten ist bemerkenswert, gerade ihre Um- bzw. Durchsetzung bleibt jedoch selektiv – wie Kritiker immer wieder zu Recht einwenden. Wie lässt sich dies erklären? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir das komplexe Wechselspiel von Institutionen und Macht bzw. Interessen und Moral in der internationalen Menschenrechtspolitik verstehen. Aktuelle Debatten und Ansätze des Fachs Internationale Beziehungen stellen hierfür ein beachtliches Arsenal alternativer Erklärungsmuster bereit. Diese werden wir uns vertiefend erarbeiten und anhand empirischer Fallstudien kritisch diskutieren. Wir werden uns dabei sowohl mit der Genese internationaler Menschenrechtsnormen auseinandersetzen als auch mit der Frage ihrer effektiven Implementation durch Staaten, Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und nicht zuletzt internationale Organisationen "on the ground". Die Bereitschaft, mehrheitlich englischsprachige Fachliteratur durcharbeiten, wird vorausgesetzt, ebenso das Interesse an den theoretischen Grundlagen und Verzweigungen des Fachs.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Forsythe, David P. (2012) Human Rights in International Relations. Cambridge: Cambridge University Press.

Hamm, Brigitte. (2003) Menschenrechte, ein Grundlagenbuch. Opladen: Leske+ Budrich.

Simmons, Beth A. (2009) Mobilizing for Human Rights: International Law in Domestic Politics. Cambridge: Cambridge University Press.

Ralf J. Leiteritz, PhD

Die internationalen Finanzorganisationen: IWF und Weltbank

Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 302; Beginn: 07.04.20

Dieses Seminar vertieft Ihre analytischen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen auf dem Gebiet der internationalen Organisationen. Es widmet sich den zwei wichtigsten intergouvernementalen Finanzorganisationen: dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank (zusammen auch als *International Financial Institutions*/IFIs bezeichnet). Ihre Politik betrifft einen Großteil der Weltbevölkerung in direkter oder indirekter Weise. Um diese Auswirkungen verstehen zu können, beschäftigen wir uns sowohl mit den innerorganisatorischen Entscheidungsprozessen als auch mit den Faktoren, die ihr Wirken in den jeweils betroffenen Ländern erklären. Fragen nach dem Verhältnis zwischen den Mitgliedsstaaten und dem Agieren der Organisationen, der Zusammenstellung und den Ergebnissen der Konditionalpolitik und des konkreten Einflusses der Organisationen auf innerstaatliche politische und wirtschaftliche Entwicklungen im Globalen Süden stehen dabei im Vordergrund. Die Bereitschaft zum Lesen (fast ausschließlich) englischsprachiger Texte ist dafür unabdingbar.

Neben diesen analytischen Aspekten soll es in diesem Seminar aber auch um praktische Informationen über die IFIs als möglicher Arbeitgeber für PolitikwissenschaftlerInnen gehen. Dazu werden MitarbeiterInnen (aber auch KritikerInnen) der beiden Organisationen als Referenten eingeladen. Damit soll den TeilnehmerInnen ein plastischer Eindruck von der Arbeit „hinter den Kulissen“ geboten werden, der ihnen in ihrer Berufsvorbereitung von Nutzen sein kann.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Babb, S., & Kentikelenis, A. (2018). International financial institutions as agents of neoliberalism. In D. Cahill, M. Cooper, M. Konings, & D. Primrose (Hrsg.), *The SAGE handbook of neoliberalism* (S. 16–27). SAGE.
- Copelovitch, M. (2010). *The International Monetary Fund in the global economy: Banks, Bonds, and Bailouts*. Cambridge University Press.
- Marshall, K. (2008). *The World Bank*. Routledge.
- Stone, R. W. (2011). *Controlling institutions: International organizations and the global economy*. Cambridge University Press.
- Vreeland, J. R. (2007). *The International Monetary Fund*, Routledge.
- Woods, N. (2006). *The Globalizers. The IMF, the World Bank and their Borrowers*, Cornell University Press.

PD Dr. phil. Melanie Morisse

Die Außenpolitik von Demokratien im Vergleich

Seminar: dienstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 302; Beginn: 07.04.20

Gibt es ein typisches Muster im außenpolitischen Verhalten von Demokratien? Und daraus abgeleitet: gibt es so etwas wie eine ‚demokratische Außenpolitik‘? Entlang dieser beiden Leitfragen beschäftigt sich das Seminar mit der Außenpolitik ausgewählter Demokratien der so genannten OECD-Welt. Ein erster Themenblock führt in die drei Theorieansätze im Lehrgebiet der Internationalen Beziehungen (IB) ein, die für die Außenpolitikanalyse fruchtbar gemacht wurden ((Neo-)Realismus, Liberalismus, Konstruktivismus). Ebenso soll in diesem Teil geklärt werden, welche Kerncharakteristika (idealtypisch) die Demokratien der OECD-Welt (noch) auszeichnen. Ziel dieses Blocks ist es, die verschiedenen unabhängigen Variablen zu identifizieren, die außenpolitisches Verhalten von Staaten insgesamt, und von Demokratien der OECD-Welt insbesondere, erklären können.

Auf Basis dieses theoretischen „Werkzeugkastens“ führt das Seminar dann in die Außenpolitiken ausgewählter Demokratien der OECD-Welt (Frankreich, Deutschland, Vereinigtes Königreich, USA, Japan) ein, wobei sukzessive der Einfluss der „relativen Machtposition“ (Neorealismus), die „domestic structures“ (innergesellschaftliche bzw. innerstaatliche Faktoren) (Liberalismus) sowie (nationaler/internationaler) „Normen“ (Konstruktivismus) anhand von Policy-Beispielen analysiert werden. Abschließend versucht sich das Seminar an Ausblicken für die Außenpolitik von Demokratien der OECD-Welt im Zeitalter von „illiberal democracies“ (Zakaria) und „post-democracy“ (Crouch).

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Berger, Thomas U. et al, 2007: Japan in International Politics. The Foreign Policies of an Adaptive State. Boulder: Lynne Rienner Pub .

Cohen, Samy, 1986: Monarchie nucléaire. Les coulisses de la politique étrangère sous la Ve République, Paris: Hachette.

Crouch, Colin, 2008: Postdemokratie, Frankfurt/M.: edition suhrkamp.

Edmunds, T.; Gaskarth, J. und R. Porter (Hrsg.), 2014: British Foreign Policy and the National Interest, Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Hellmann, Gunther u.a., 2006: Deutsche Außenpolitik. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Hill, Christopher, 2019: The Future of British Foreign Policy: Security and Diplomacy in a

World after Brexit, London: Polity.

Hill, Christopher, 2003: The Changing Politics of Foreign Policy, Basingstoke, New York: Palgrave Macmillan.

Koschut, Simon und Magnus-Sebastian Kutz (Hrsg.), 2012: Die Außenpolitik der USA. Theorie – Prozess – Politikfelder – Regionen, UTB, Opladen: Verlag B. Budrich.

Maull, Hanns W. , 1990: Germany and Japan. The New Civilian Powers, in: Foreign Affairs 69, 5, 91-106.

Reiter, Dan und Allan C. Stam, 2002: Democracies at War, Princeton: Princeton University Press.

Rieker, P., 2017: French Foreign Policy in a Changing World: Practising Grandeur, London, New York: Palgrave Macmillan.

Smith, Steve et al. (Hrsg.), 2008: Foreign Policy. Theories, Actors, Cases, Oxford: Oxford University Press.

Todd, Emmanuel, 2004: Weltmacht USA. Ein Nachruf, München, Zürich: Piper.

Zakaria, Fareed, 1997: The rise of illiberal democracy, in: Foreign Affairs 76, 6, 22-43.

PD Dr. phil. Melanie Morisse

Konfliktregulierung durch internationale Institutionen: Das Beispiel Welthandel

Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 102; Beginn: 07.04.20

Welchen Beitrag leisten internationale Institutionen zur Einhegung (Regulierung) von Konflikten, die den Weltfrieden im Allgemeinen und die Lebenschancen der Menschen im Besonderen bedrohen? Das Seminar geht dieser Leitfrage anhand des Beispiels Welthandel nach. Dazu werden eingangs in der einschlägigen Literatur der IB angebotene Typologierungsversuche von Konflikursachen, Konfliktlagerungen und Austragungsmodi diskutiert und wird die Konfliktregulierungsfähigkeit von internationalen Institutionen theoretisch verortet. Der Hauptteil des Seminars beschäftigt sich dann mit dem Fallbeispiel Welthandel bzw. (Welt)handelskonflikte. Ausgehend von Überlegungen zum Zusammenhang von Frieden und Handel (*liberal peace*) betrachten wir zunächst das Konzept des ‚embedded liberalism‘, das als ideelle Grundlage des so genannten Welthandelsregimes seit 1945 gilt. Hier wird uns insbesondere die Frage beschäftigen, wie Frieden durch Regulierung des Freihandels erreicht werden sollte. Im Hauptteil des Seminars befassen wir uns dann mit dem spezifischen Konfliktregulierungsmodus des Rechts, wobei der so genannte Streitbeilegungsmechanismus des GATT (*General Agreement on Tariffs and Trade*), d.h. Entstehung, Effektivität und Wandel im Rahmen der WTO (*World Trade Organization*), im Zentrum stehen soll. Das Seminar schließt mit aktuellen Konfliktlinien im Welthandel, insbesondere zwischen den USA, Europa und China (*economic warfare*, Fraktionierung (kompetitive Freihandelszonen), *new mercantilism*) sowie neueren Ideen zur Konfliktregulierung, wie *transnationale* private Schiedsgerichtsbarkeiten und die Reform *internationaler* Streitschlichtung innerhalb der WTO.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Barton, J.; Goldstein, J.L.; Josling, T.E. und R.H. Steinberg, 2008: *The Evolution of the Trade Regime. Politics, Law, and Economics of the GATT and the WTO*, Princeton, Oxford: Princeton University Press.
Bonacker, Thorsten (Hrsg.), 2008: *Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung*, 4. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
Hurd, Ian, 2011: *International Organizations. Politics, Law, Practice*, Cambridge: Cambridge University Press.
Keohane, Robert O. et al., 2000: *Legalized Dispute Resolution: Interstate and Transnational*, in: *International Organization* 54, 3, 457-488.

Meyer, Berthold, 2011: Konfliktregelung und Friedensstrategien. Eine Einführung, Wiesbaden: SpringerVS.

Münch, Richard, 2011: Das Regime des Freihandels: Entwicklung und Ungleichheit in der Weltgesellschaft, Frankfurt/M und New York.

Rittberger, Volker et al., 2013: Internationale Organisationen, 4. Aufl., Wiesbaden: SpringerVS.

Ruggie, John G., 1982: International Regimes, Transactions, and Change. Embedded Liberalism in the Postwar Economic Order, in: International Organization 36, 379-415.

Russett, Bruce und John R. Oneal, 2001: Triangulating Peace. Democracy, Interdependence, and International Organizations, New York. London: W.W. Norton&Company.

Zangl, Bernhard und Michael Zürn (Hrsg.), 2004: Verrechtlichung – Bausteine für Global Governance? Bonn: Dietz.

Zangl, Bernhard, 2006: Die Internationalisierung der Rechtstaatlichkeit. Streitbeilegung in GATT und WTO, Frankfurt/Main: Campus.

Basismodul Internationale Politik

Dr. Thomas Plötze

Entwicklungstheorie (-politik) in der Internationalen Politik. Eine Einführung

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 302; Beginn: 07.04.20

Wichtige Fragen internationaler Politik stehen direkt oder indirekt mit Entwicklungsforschung im Zusammenhang: Wieso gibt es (immer noch) Armut, Ausbeutung und Ungleichheit? Wieso gibt es (kontinuierliche) Wanderungsbewegungen vom Süden in den Norden; Wieso sind Ressourcenkonflikte und Umweltzerstörung im globalen Süden besonders sichtbar? Und was hat das alles mit der internationalen Arbeitsteilung zu tun?

Diese und ähnliche Fragen werden im Seminar einführend besprochen. Dabei erweitert das Seminar den Fokus des Moduls Internationale Politik auf die sogenannten „Entwicklungsländer“ bzw. den globalen Süden. In dieser Einführung werden die grundsätzlichen Probleme des globalen Südens thematisiert, wie diese Problematiken konzeptionell von den wichtigsten Großtheorien aufgegriffen und erklärt werden, sowie die jeweiligen entwicklungspolitischen Implikationen diskutiert. Am Ende des Seminars werden die TeilnehmerInnen einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungstheorien und -strategien erhalten haben. Außerdem vermittelt das Seminar eine Vorstellung von den Zusammenhängen zwischen theoretischen Ansätzen und Problemanalysen in der Entwicklungsforschung.

Ausgeprägte Lese- und Diskussionslust sowie die Bereitschaft, überwiegend englischsprachige Literatur durchzuarbeiten, werden für die Teilnahme an dem Seminar vorausgesetzt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Elsenhans, Hartmut (1987): Nord-Süd Beziehungen. Geschichte - Politik - Wirtschaft, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz: Verlag W. Kohlhammer.

Menzel, Ulrich (1993): Geschichte der Entwicklungstheorie, Hamburg: Deutsches Übersee-Institut.

Peet, Richard / Hartwick, Elaine (2015): Theories of Development, Contentions, Arguments, Alternatives, Theories of Development: Guilford Press.

Schmidt, Lukas / Schröder, Sabine (Hrsg.) (2016): Entwicklungstheorien, Klassiker, Kritik und Alternativen. Mandelbaum Verlag Michael Baiculescu, Gesellschaft, Entwicklung, Politik: Band 17, Wien: Mandelbaum Verlag.

Basismodul Internationale Politik

N.N.

Übungen zur Vorlesung

2 Übungen: freitags 07.30-09.00 Uhr; NSG 126; Beginn: 10.04.20 **oder**

N.N. (Angaben folgen)

"Die Übungen dienen der inhaltlichen Vor- und Nachbereitung der Vorlesung "Einführung in die Internationale Politik". Sie begleiten und koordinieren das Selbststudium der Vorlesungsinhalte und üben das strukturierte ("aktive") Lesen und Diskutieren der Vorlesungstexte. Die Übungen dienen darüber hinaus als "Clearingstelle" für im Kontext der Vorlesung auftretende Unklarheiten und Fragen, die regelmäßig in der nachfolgenden Vorlesung wieder aufgegriffen werden. Die Teilnahme ist freiwillig und steht kapazitätsbedingt nur einer begrenzten Anzahl von StudentInnen offen. Bei Interesse wird darum die zeitige Anmeldung empfohlen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Basismodul Politische Bildung**MV: Kolleck**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs- vorleis- tung	Modul- prüfung
BA Politikwissen- schaft	Politische Bildung	06-001-115-5	2	Referat	Hausarbeit

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach);

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Politische Bildung	Kolleck	Fr 09-11	HSG 04
Seminar	Menschenrechtsorientierte Demokratiebildung. Politi- sche Bildung im außerschu- lischen Bereich	Damerau	Do 09-11	NSG 102
Seminar	Pol. Bildung, NGO´s und Ci- tizenship	Kolleck	Do 13-15	NSG 126
Seminar	Staat und Erziehung	Koop	Di 11-13	NSG 426
Übungen	Politische Bildung	Kolleck	Fr 11-13 Fr 13-15	NSG 102 NSG 102

Belegung: Vorlesung + ein Seminar + Übung

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Nina Kolleck

Politische Bildung

Vorlesung: freitags 09.15-10.45 Uhr; HS 04; Beginn: 17.04.20

Die Vorlesung „Politische Bildung“ behandelt Grundfragen der Politischen Bildung und verknüpft Perspektiven der Politik-, Bildungs- und Erziehungswissenschaften. Dabei werden die Konzepte Politische Bildung, Politik, Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen thematisiert. Der erste Teil der Vorlesung beinhaltet eine vertiefende Einführung und Diskussion von Theorien, die für Sozialisation, Erziehung, Bildung, Lernen und Politischer Bildung relevant sind. Die aus den Konzepten resultierenden Dilemmata werden kritisch erörtert. Der zweite Teil der Vorlesung widmet sich einer kritischen Diskussion der eingeführten Konzepte vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen. Hierbei werden Themen wie soziale Ungleichheit im Bildungssystem, die Bedeutung des non-formalen und informellen Lernens, „neue Akteure“ im Feld von Sozialisation, Erziehung, Bildung, Lernen und Politischer Bildung sowie Gender bzw. Diversity aufgegriffen.

Die Vorlesung profitiert von externen Gästen aus Wissenschaft und Praxis sowie dem Einsatz digitaler Methoden. In diesem Jahr wurden bereits Gastvorträge u.a. von international renommierten Wissenschaftler*innen aus London, Oxford, Kopenhagen und Tel Aviv zugesagt. Die Studierenden werden gebeten, sich aktiv einzubringen und in digitalen Kommunikationsplattformen zu äußern, u.a. um anonymes Feedback sowie eine Zwischenevaluation der Vorlesung und des individuellen Lernprozesses zu ermöglichen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Achour, S. & Wagner, S. (2019): "Wer hat, dem wird gegeben." Untersuchungen zur politischen Bildung an Schulen - Zusammenfassung wesentlicher Erkenntnisse. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Achour, S. & Gill, Th. (Hrsg.) (2017): Was politische Bildung alles sein kann. Einführung in die Politische Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.
- Drinck, B. (2010): Erziehung unter der Betrachtung anthropologischer Voraussetzungen. In: Hörner, Wolfgang / Drinck, Barbara / Jobst, Solvejg (Hrsg.): Bildung, Erziehung, Sozialisation. Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Opladen: Barbara Budrich, S. 75-92.

- Grundmann, M. (2017): Sozialisation – Erziehung – Bildung: Eine kritische Begriffsbestimmung. In: Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch Bildungssoziologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 63-88.
- Ludwig, P. H. (2000): Einwirkung als unverzichtbares Konzept jeglichen erzieherischen Handelns. In: Zeitschrift für Pädagogik 46 (4), S. 585-600.
- Massing, P. (2003): Politische Bildung. In: Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag, S. 500-509.
- Himmelfmann, G. & Lange, D. (Hrsg.) (2005): Demokratiekompetenz. Beiträge aus Politikwissenschaft, Pädagogik und politischer Bildung. Wiesbaden: VS Verlag.

Frederik Damerau

Menschenrechtsorientierte Demokratiebildung. Politische Bildung im außerschulischen Bereich

Seminar: donnerstags 09.15-10.45 Uhr; NSG 102; Beginn: 09.04.20

Menschenrechte sind zentraler Bestandteil demokratischer Systeme und damit auch ein zentraler Bestandteil der Politischen Bildung. Innovative Formen der Politischen Bildung kennzeichnen wichtige Aufgaben in Schule und Jugendbildung.

In der wissenschaftlichen Literatur wird diskutiert, dass Kinder und Jugendliche demokratische Einstellungen vor allem durch persönliche Erfahrung entwickeln. Welche Rolle dabei die außerschulische Politische Bildung spielt ist Frage dieses Seminares.

Anknüpfend an die Vorlesung „Politische Bildung“ setzt sich das Seminar mit den Konzepten von Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen und einer menschenrechtsorientierten Politischen Bildung auseinander. Es werden Perspektiven der Politik-, Bildungs- und Erziehungswissenschaften miteinander verknüpft und parallel zur Vorlesung vertieft und diskutiert.

Inhalte der Veranstaltung sind u.a. die aus den Konzepten entstehenden Dilemmata – wie zum Beispiel der Umgang mit dem Beutelsbacher Konsens – sowie Bildungsungleichheit, non-formales und informelles Lernen und die Rollen von NGOs, wie Stiftungen, Vereinen und anderen Trägern von politischer Bildungsarbeit.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Achour, Sabine/Wagner, Susanne (2019): "Wer hat, dem wird gegeben." Untersuchungen zur politischen Bildung an Schulen - Zusammenfassung wesentlicher Erkenntnisse. Berlin.

Achour, Sabine/Gill, Thomas (Hrsg.)(2017): Was politische Bildung alles sein kann. Einführung in die Politische Bildung. Schwalbach/Ts.

Beutel, Wolfgang/Fauser, Peter (2013): Demokratisch handeln und Demokratie lernen als schulpädagogisches Problem. Pädagogische Grundlagen, Konzept und Erfahrungen des „Förderprogramms Demokratisch Handeln“. In: Beutel, Wolfgang/Fauser, Peter (Hrsg.): Demokratie erfahren. Analyse, Berichte und Anstöße aus dem Wettbewerb „Förderprogramm Demokratisch Handeln“. Schwalbach/Ts., S. 35-131.

Grundmann, Matthias (2017): Sozialisation – Erziehung – Bildung: Eine kritische Begriffsbestimmung. In: Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch Bildungssoziologie. Wiesbaden, S. 63-88.

Himmelman, Gerhard/Lange, Dirk (Hrsg.)(2005): Demokratiekompetenz. Beiträge aus Politikwissenschaft, Pädagogik und politischer Bildung. Wiesbaden.

Himmelman, Gerhard (2016): Demokratie Lernen als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 4. Auflage, Schwalbach/Ts.

Kenner, Steve/Lange, Dirk (Hrsg.)(2018): Citizenship Education. Konzepte, Anregungen und Ideen zur Demokratiebildung. Frankfurt/M.

Basismodul Politische Bildung

Prof. Dr. Nina Kolleck

Politische Bildung, NGO`s und Citizenship

Seminar: donnerstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 09.04.20

Das Seminar „Politische Bildung, NGOs und Citizenship“ knüpft an die Vorlesung „Politische Bildung“ im Basismodul an und setzt sich vertieft mit der Bedeutung von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Citizenship für die Politische Bildung auseinander. Nicht zuletzt haben die Verschiebungen hin zu einer „governance without government“ (Rosenau & Czempiel, 1992) und der „Retreat of the State“ (Strange, 1996) insbesondere auch Eingang in die politische Bildung gefunden und zu einer wachsenden Mitwirkung von nicht-staatlichen Akteur*innen in Bereichen geführt, die zuvor allein in der Hand staatlich legitimierter Akteur*innen lag. In der Bildungspolitik dominiert seit den 1950er-Jahren eine Staatskritik, welche u.a. eine bürokratische Regulierung der Schule beanstandet und eine Stärkung der Autonomie von schulischen, aber auch außerschulischen Bildungsakteur*innen sowie zunehmende Möglichkeiten der Mitwirkung nicht-staatlicher Akteur*innen (wie bspw. Stiftungen oder NGOs) fordert.

Nichtregierungsorganisationen haben vor allem auch in der schulischen, aber auch in der außerschulischen politischen Bildung zunehmend an Relevanz gewonnen und spielen eine zunehmend prominente Rolle bei der Realisierung von Veränderungen im Bildungsbereich. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit diesen aktuellen Entwicklungen in Deutschland sowie im europäischen Vergleich. Inhalte sind Konzepte von NGOs, Stiftungen und Citizenship sowie aktuelle Anwendungsfelder und Entwicklungen in Deutschland und Europa. Der erste Teil des Seminars beinhaltet eine vertiefende Einführung und Diskussion von theoretischen und empirischen Grundlagen. Der zweite Teil des Seminars widmet sich einer kritischen Diskussion des zunehmenden Einflusses von NGOs mit Bezug zur politischen Bildung. Zudem werden internationale Vergleiche vorgenommen, NGOs und politische Bildung im europäischen Kontext reflektiert und aktuelle Entwicklungen erörtert. Das Seminar profitiert von externen, internationalen Gästen aus Wissenschaft und Praxis sowie dem Einsatz digitaler Methoden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Altwater, Elmar; Brunnengräber, Achim; Haake, Markus und Walk, Heike (Hrsg.) (1997). Vernetzt und verstrickt. Nicht-Regierungsorganisationen als gesellschaftliche Produktivkraft. Münster
- Anheier, Helmut K. (2002): The third sector in Europa: Five theses. In: London School of Economics Civil Society Working Papers. 12. [www.lse.ac.uk/collections /CCS/pdf/CSWP/CSWP12.pdf](http://www.lse.ac.uk/collections/CCS/pdf/CSWP/CSWP12.pdf) (26.9.2006).
- Civil Society Contact Group (2006): Einfluss nehmen in der EU: Ein Handbuch für NROs. Brüssel. act4europe.horus.be/module/FileLib/NGOGuide_DE.pdf (12.12. 2006).
- Curbach, Janina (2003): Global Governance und NGOs. Transnationale Zivilgesellschaft in internationalen Politiknetzwerken. Opladen: Leske und Budrich.
- EU-Kommission (1999): Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Kommission und Nichtregierungsorganisationen. Brüssel. http://ec.europa.eu/civil_societynngo/docs/communication_de.pdf (17.11.2006).
- Furtak, Florian F. (2005): Nichtregierungsorganisationen (NGOs) im politischen System der Europäischen Union. Strukturen – Beteiligungsmöglichkeiten – Einfluß. 2 Aufl. München.
- Klein, Ansgar; Heike Walk und Achim Brunnengräber (2005): Mobile Herausforderer und alternative Eliten. NGOs als Hoffnungsträger einer demokratischen Globalisierung? In: Dies. (Hrsg.): NGOs im Prozess der Globalisierung. Mächtige Zwerge – umstrittene Riesen. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S.10-77.
- Kolleck, Nina und Yemini, Miri (2019): Understanding third sector participation in public schooling: partnerships, collaborations and entrepreneurialism. In: Journal of Educational Administration 57(4), S.318-321. DOI: 10.1108/JEA-07-2019-223
- Kolleck, Nina (2019): The power of third sector organizations in public education. In: Journal of Educational Administration 57(4), S. 411-425. DOI: 10.1108/JEA-08-2018-0142
- Kolleck, Nina, Bormann, Inka und Hurrelmann, Klaus (2015): Bildungsreformen: Fortschritt oder Innovation? In: Zeitschrift für Pädagogik 61(6), S. 773-777.
- Kolleck, Nina (2017): How (German) foundations shape the concept of education: Towards an understanding of their use of discourses. In: Discourse 38(2), S. 249-261.
- Kolleck, Nina und Yemini, Miri (2019): Understanding third sector participation in public schooling: partnerships, collaborations and entrepreneurialism. In: Journal of Educational Administration, 57(4), S. 318-321.
- Social Platform (2000): The Commission and Non-Governmental Organisations: Building a stronger partnership. Response of the Platform of European Social NGOs. Brüssel 27.4.2000. www.socialplatform.org/module/fileLib/response2commission_civildialogue_april2000.doc (23.11.2006)
- Social Platform (2001): Democracy, Governance and European NGOs. Building a Stronger Structured Civil Dialogue. Brüssel. www.socialplatform.org/module/FileLib/democracy_governance_and_european_ngos.doc (11.3.2006).
- Franz, Christiane und Martens, Kerstin (2006): Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Wiesbaden: Springer VS.

Basismodul Politische Bildung

Dr. Dieter Koop

Staat und Erziehung

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 426; Beginn: 07.04.20

Erziehung und Staat werden seit der Antike zusammen gedacht. Davon zeugen Patons *Politeia* und Aristoteles *Politik* und *Nikomachische Ethik*. Das Telos bildet hier die politische Gemeinschaft, die Polis. Auf sie sind alle pädagogischen Anstrengungen gerichtet. Diese Beziehung verändert sich mit dem neuzeitlichen Staat. Die Pädagogik reklamiert für sich Autonomie und das Individuum wird zum Legitimationsgrund politischer Ordnung. Staatstheoretische Erörterungen werden durch Erziehungstheorien flankiert, so bei Locke und Rousseau im Vertragsdenken, bei Lepsius im Neostoizismus oder bei Humboldt im Neuhumanismus, um eine Einübung in staatliche Ordnung zu gewährleisten. Parallel dazu entstehen Institutionen, die Erziehungsaufgaben definieren und als staatliche Anstalten pädagogische Abläufe überwachen und kontrollieren. Mit dem Ende der Nationalerziehung, der Globalisierung von Bildungsabschlüssen und ihrer Vergleichbarkeit auf dem Hintergrund einer merkantilistischen Standortpolitik sowie sozialer Transformationsprozesse, verschwinden auch die Grenzziehungen zwischen dem Pädagogischen und dem Politischen. Im Seminar werden anhand der politischen Ideengeschichte der Zusammenhang von Staatstheorie und Erziehungstheorie behandelt, als spezifisch deutsches Phänomen der Zusammenhang zwischen Bildung und Erziehung, dann die Ausgestaltung der Erziehungsinstitutionen (u.a. Schule, Universität,) im Kontext der Genesis des modernen Staates seit dem Merkantilismus bis zur Erosion der nationalen Bildungsinstitutionen durch Globalisierung und Ökonomisierung.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Zu Semesterbeginn;

Basismodul Politische Bildung

Prof. Dr. Nina Kolleck

Politische Bildung

Übungen: 1. freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 102; Beginn: 17.04.20
2. freitags 13.15-14.45 Uhr; NSG 102; Beginn: 17.04.20

Die Übung „Politische Bildung“ knüpft an die Vorlesung im Basismodul an und behandelt die in der Übung behandelten Themen vertieft. Inhalte sind demnach Konzepte von Politischer Bildung, Politik, Sozialisation, Erziehung, Bildung und Lernen. Der erste Teil der Übung beinhaltet eine vertiefende Einführung und Diskussion von Theorien, die für Sozialisation, Erziehung, Bildung, Lernen und Politischer Bildung relevant sind. Die aus den Konzepten resultierenden Dilemmata werden kritisch erörtert. Der zweite Teil der Übung widmet sich einer kritischen Diskussion der eingeführten Konzepte vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen. Hierbei werden Themen wie soziale Ungleichheit im Bildungssystem, die Bedeutung des informellen Lernens, „neue Akteure“ im Feld von Sozialisation, Erziehung, Bildung, Lernen und Politischer Bildung sowie Gender bzw. Diversity aufgegriffen.

Die Übung profitiert von externen Gästen aus Wissenschaft und Praxis sowie dem Einsatz digitaler Methoden. In diesem Jahr wurden bereits Gastvorträge u.a. von international renommierten Wissenschaftler*innen aus London, Oxford, Kopenhagen und Tel Aviv zugesagt. Die Studierenden werden gebeten, sich aktiv einzubringen und in digitalen Kommunikationsplattformen zu äußern, u.a. um anonymes Feedback sowie eine Zwischenevaluation der Übung und des individuellen Lernprozesses zu ermöglichen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Achour, S. & Wagner, S. (2019): "Wer hat, dem wird gegeben." Untersuchungen zur politischen Bildung an Schulen - Zusammenfassung wesentlicher Erkenntnisse. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Achour, S. & Gill, Th. (Hrsg.) (2017): Was politische Bildung alles sein kann. Einführung in die Politische Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.

Drinck, B. (2010): Erziehung unter der Betrachtung anthropologischer Voraussetzungen. In: Hörner, Wolfgang / Drinck, Barbara / Jobst, Solvejg (Hrsg.): Bildung, Erziehung,

Sozialisation. Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Opladen: Barbara Budrich, S. 75-92.

Grundmann, M. (2017): Sozialisation – Erziehung – Bildung: Eine kritische Begriffsbestimmung. In: Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch Bildungssoziologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 63-88.

Ludwig, P. H. (2000): Einwirkung als unverzichtbares Konzept jeglichen erzieherischen Handelns. In: Zeitschrift für Pädagogik 46 (4), S. 585-600.

Massing, P. (2003): Politische Bildung. In: Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag, S. 500-509.

Himmelman, G. & Lange, D. (Hrsg.) (2005): Demokratiekompetenz. Beiträge aus Politikwissenschaft, Pädagogik und politischer Bildung. Wiesbaden: VS Verlag.

Politische Akteure und Interaktionen**MV: Lorenz**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Politische Akteure und Interaktionen	06-001-104-5	4	keine	Essay

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach);

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Demokratisches Regieren. Akteure und Interaktionen in der Bundesrepublik Deutschland	Lorenz	Di 11-13	HSG 05
Seminar	Medien und die politische Meinungsbildung	Rueß	Do 13-15	NSG 410
Seminar	Akteure und Verhandlungen in der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik	Träger	Mo 11-13	GWZ 5015
Seminar	Innerparteiliche Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse	Träger	Mi 11-13	GWZ 4116
Tutorium (fakultativ)	Dresden-Exkursion: Politische Akteure und Entscheidungsprozesse in Sachsen	Träger	Mi 15-17 Uhr	NSG 302

Belegung: eine Vorlesung und ein Seminar**Leistungspunkte:** 10

Politische Akteure und Interaktionen

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Demokratisches Regieren. Akteure und Interaktionen in der Bundesrepublik Deutschland

Vorlesung: dienstags 11.15-12.45 Uhr; HSG 05; Beginn 07.04.20

Die Vorlesung führt in die Regierungslehre und Politikfeldanalyse ein. Sie stellt theoretische Konzepte für die Analyse des Regierens, politischer Prozesse, ihrer Umsetzung und Kontrolle vor und wendet sie vornehmlich auf die Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext an. Dabei werden wesentliche Merkmale der Akteure und ihrer Interaktionen, Dilemmata des Regierens und Trends der Entwicklung herausgearbeitet. Wie bewältigen Akteure Komplexität? Wie interagieren sie auf den verschiedenen inner- und außerstaatlichen Handlungsebenen? Lassen sich *policy outputs* steuern? Die Vorlesung ergänzt den stärker institutionenorientierten Blick auf Politik der Vorlesung im Basismodul „Politische Systeme“ durch ihre akteur- und prozessorientierte Perspektive. In den begleitenden Seminaren werden die Inhalte anhand spezifischer Gegenstände vertieft und eine Exkursion nach Dresden vermittelt Einblicke in die politische Praxis. Beachten Sie, dass die Modulprüfung sich auf den Stoff eines Seminars UND der Vorlesung bezieht.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Karl-Rudolf Korte/Timo Grunden (Hrsg.), Handbuch Regierungsforschung, Wiesbaden: Springer VS 2013; Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München: C.H.Beck 2007; Christoph Knill/Jale Tosun, Einführung in die Policy-Analyse. Stuttgart: UTB 2014; Georg Wenzelburger/Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.), Handbuch Policy-Forschung: Springer VS 2015; Renate Reiter/Annette Töller, Politikfeldanalyse im Studium. Baden-Baden: Nomos 2014.

Politische Akteure und Interaktionen

Christina Rueß, M.A.

Medien und die politische Meinungsbildung

Seminar: donnerstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 410; Beginn 09.04.20

Das Verhältnis zwischen Politik und Medien ist spannungsreich, es ist von Antagonismen und Interdependenzen geprägt. Individuelle und kollektive Akteure aus beiden Bereichen sind maßgeblich an der Artikulation politischer Interessen und der Durchsetzung sowie der Legitimierung von politischen Entscheidungen beteiligt und scheinen dabei in den seltensten Fällen an einem Strang zu ziehen. Im Seminar sollen Funktionen, Rollen, Einflussmöglichkeiten sowie Grenzen des Handlungsspielraums der diversen massenmedialen und politischen Akteure in Bezug auf *Polity*, *Policy* und *Politics* aus einer kommunikationswissenschaftlichen Perspektive erörtert werden. Das Seminar bietet damit eine Einführung in die Bedeutung von politischer Kommunikation im Kontext von Prozessen der Meinungs- und Willensbildung in der demokratischen Gesellschaft.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Jarren, Otfried; Donges, Patrick (2011). *Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung* (3., grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Marcinkowski, Frank; Pfetsch, Barbara (2009). *Politik in der Mediendemokratie*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Pfetsch, Barbara; Adam, Silke (2008). *Massenmedien als politische Akteure. Konzepte und Analysen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Politische Akteure und Interaktionen

Dr. Hendrik Träger

Akteure und Verhandlungen in der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Seminar: montags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn 06.04.20

An den politischen Entscheidungsprozessen in der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik sind auf nationaler und internationaler Ebene zahlreiche Akteure (z.B. die verantwortlichen Bundesministerien und die NATO) beteiligt. Mit diesen und deren Verhandlungen beschäftigt sich das Seminar: Wie werden politische Vorhaben angestoßen? Welche Akteure sind mit welchen Kompetenzen beteiligt? Wie werden Konflikte gelöst und Entscheidungen getroffen? Aus der Perspektive unterschiedlicher Akteure werden diese Kenntnisse vertieft sowie die Logik der Interaktionen und mögliche Probleme untersucht; das geschieht auch in Form von Referaten der Studierenden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Blum, Sonja/ Klaus Schubert: Politikfeldanalyse, 3., überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2018.

Böckenförde, Stephan/ Sven Bernhard Gareis (Hrsg.): Deutsche Sicherheitspolitik. Herausforderungen, Akteure und Prozesse, 2., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, Opladen/ Toronto 2014.

Reiter, Renate/ Annette Elisabeth Töller: Politikfeldanalyse im Studium, Baden-Baden 2014.

Rüger, Carolin: Europäische Außen- und Sicherheitspolitik – (k)ein Thema für die Öffentlichkeit? Die außen- und sicherheitspolitische Rolle der EU im Blickwinkel von öffentlicher Meinung und Medien, Baden-Baden 2012.

Wiesner, Ina (Hrsg.): Deutsche Verteidigungspolitik, Baden-Baden 2013.

Politische Akteure und Interaktionen

Dr. Hendrik Träger

Innerparteiliche Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn 08.04.20

„Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. (...) Ihre innere Ordnung muss demokratischen Grundsätzen entsprechen“ (Art. 21 Abs. 1 Sätze 1 und 3 GG). Um ihre verfassungsrechtlich normierten Funktionen wahrnehmen zu können, müssen die Parteien sowohl über Personal- als auch über inhaltlich-programmatische und politisch-strategische Fragen (z.B. Öffnung für neue Koalitionsformate) entscheiden. Das ist keineswegs ein leichtes Unterfangen, denn einer Partei gehören verschiedene Strömungen bzw. Flügel an; und deren Positionen müssen berücksichtigt werden. Außerdem wollen die Mitglieder aktiv eingebunden werden. Wie innerparteiliche Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse ablaufen, welche Akteure daran beteiligt sind und wie Konflikte gelöst werden können, wird in dem Seminar (u.a. durch Referate der Studierenden) analysiert.

Essentieller Bestandteil des Seminars ist eine mehrtägige Exkursion nach Dresden in der zweiten Juni-Woche (8.-12.6.2020), in deren Rahmen wir u.a. Landesgeschäftsstellen von Parteien besuchen sowie mit politischen Praktikerinnen und Praktikern ins Gespräch kommen. Bei Rückfragen melden sich bitte unter dem Betreff „Dresden-Exkursion“ per Mail.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Alemann, Ulrich von (unter Mitarbeit von Philipp Erbenraut und Jens Walther): Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2010.

Detterbeck, Klaus: Parteien und Parteiensystem, Konstanz/ München 2011.

Korte, Karl-Rudolf/ Dennis Michels/ Jan Schoofs/ Niko Switek/ Kristina Weissenbach: Parteidemokratie in Bewegung, Baden-Baden 2018.

Korte, Karl-Rudolf/ Jan Treibel (Hrsg.): Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse in den deutschen Parteien (= ZPol-Sonderband 2012), Baden-Baden 2012.

Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013.

Spier, Tim u.a. (Hrsg.): Parteimitglieder in Deutschland, Wiesbaden 2011.

Politische Akteure und Interaktionen

Dr. Hendrik Träger

Dresden-Exkursion: Politische Akteure und Entscheidungsprozesse in Sachsen; Vor- und Nachbereitungssitzungen

Übung: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; NSG 302; Beginn 08.04.20

Thematische Aspekte aus den Lehrveranstaltungen des Moduls aufgreifend findet in der zweiten Juni-Woche (8.-12.6.2020) unter dem Titel „Politische Akteure und Entscheidungsprozesse in Sachsen“ eine mehrtätige Exkursion nach Dresden statt. In diesem Rahmen sind u.a. Besuche in Landtag, Staatsministerien und Parteigeschäftsstellen sowie Gespräche mit Praktikerinnen und Praktikern aus Politik und Verwaltung geplant. Um die Exkursion intensiv vor- und nachzubereiten zu können, werden mehrere Sitzungen durchgeführt.

Bei Rückfragen melden sich bitte unter dem Betreff „Dresden-Exkursion“ per Mail.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Keine;

Forschungsmodul**MV: Pates**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Forschungsmodul	06-001-111-5	4	keine	Portfolio

Offen für Wahlfach Politikwissenschaft sowie Studierende des BA Soziologie (Fächerkooperation);

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Politische Laboratorien	Pates	Mi 11-13	NSG 126
Seminar	Anwendungsorientierte Einführung in die qualitativen Methoden...	Anders	Mi 17-19	NSG 124
Seminar	Politische Alltagsdiskurse – Land vs Stadt?	Schmidt	Fr 11-13	NSG 328
Seminar	Einf. in die uni- und bivariate Datenanalyse mit SPSS	Vogel	Di 09-11	PC-Pool GWZ 3015
Tutorium in Kombination mit Seminar (...SPSS)	Angewandte Forschungsmethoden	Vogel	Di 11-13	PC-Pool GWZ 3015

Belegung: Kolloquium + ein Seminar

Leistungspunkte: 10

Forschungsmodul

Prof. Dr. Rebecca Pates

Politische Laboratorien

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 08.04.20

Im Forschungsprojekt *Fremde in eigenen Land?* gehen wir der Frage nach, wie man das Erstarken der Nationalismen in Deutschland verstehen kann. In Chemnitz, Berlin und NRW gibt es neue Organisationen, Versammlungstypen, Parteien, die sich auf das „Volk“ und „Souveränität“ berufen, aber auch andere Bürger*innen in rechten, linken und zentristischen Parteien verteidigen exklusive Solidaritätsvorstellungen und alte Wohlfahrtschauvinismen. Neue Bevölkerungsgruppen sollen ausgeschlossen werden, alte Gruppen gleich mit. In dieser Veranstaltung analysieren wir einige Interviews über „die Deutschen“ und ob man „deutsch“ werden kann, und erarbeiten uns so anhand des Materials ein Verständnis über den Stand der Diskussion.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

<http://politische-laboratorien.de/>

Wildt, Michael (2017): *Volk, Volksgemeinschaft, AfD*. Hamburger Edition.

Klein, M. (2013). *Die nationale Identität der Deutschen: Commitment, Grenzkonstruktionen und Werte zu Beginn des 21. Jahrhunderts*. Springer-Verlag.

Forschungsmodul

Dr. Lisa H. Anders

Anwendungsorientierte Einführung in die qualitativen Methoden der Politikwissenschaft

Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG 124; Beginn: 08.04.20

Gegenstand dieses Seminars sind qualitative Methoden der Politikwissenschaft. In den ersten Sitzungen verschaffen wir uns einen Überblick über die Grundlogik qualitativer Forschung. Wir diskutieren, welche Gütekriterien an qualitative Forschung angelegt werden sollten und verschaffen uns einen Überblick über die verschiedenen qualitativen Methoden. Auf dieser Grundlage wählen wir gemeinsam zwei bis drei Methoden, die wir im weiteren Semesterverlauf vertieft behandeln.

Neben der Lektüre und Diskussion einschlägiger Texte steht die praktische Anwendung der Methoden im Vordergrund. Hierzu werden wir ausgehend von selbstgewählten Fragestellungen kleine Forschungsprojekte konzipieren, diese semesterbegleitend durchführen, praktische Herausforderungen diskutieren und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeiten. Idealerweise bringen interessierte Studierende zur ersten Seminarsitzung bereits Ideen für eigene Forschungsprojekte mit. Gerne können hier auch die Projekte vertieft werden, die Studierende im WS 19/20 im Rahmen des Seminars zum Forschungsdesign in der Politikwissenschaft entwickelt haben.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Blatter, Joachim; Langer, Phil C.; Wagemann, Claudius (2018): Qualitative Methoden in Der Politikwissenschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.
Westle, Bettina (2018): Methoden der Politikwissenschaft. 2., aktualisierte Auflage. Baden-Baden: Nomos; Kap. 2.5: Grundgedanken und Grundelemente qualitativer Forschung, S. 116-130.

Forschungsmodul

Dr. Daniel Schmidt

Politische Alltagsdiskurse - Land vs Stadt?

Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 328; Beginn: 17.04.20

In zwei Vorgängerseminaren haben Studierende mithilfe selbst erhobener narrativer Interviews analysiert, wie politische Alltagsdiskurse gestrickt sind. Die Vorannahme dabei war, dass (fast) niemand unpolitisch ist; das Denken und Sprechen über Politik unterscheidet sich jedoch von dem politischer und politikwissenschaftlicher Expertinnen und Experten. Herausgekommen ist eine ganze Reihe interessanter Narrationen, aus denen sich beispielsweise (aber nicht nur) Konsequenzen für die Politische Bildung ableiten lassen. Ein signifikanter Befund war, dass viele Interviewees von sich aus eine Stadt-Land-Differenz aufgemacht haben. Dieser Unterscheidung soll diesmal besondere Aufmerksamkeit gelten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Zusammenarbeit in kleinen Gruppen ist möglich) identifizieren Interviewees, erarbeiten einen Leitfaden, führen qualitative Interviews und werten sie aus. Ziel ist es, sowohl die Fragestellung zu beantworten als auch methodische Fähigkeiten und Kenntnisse zu vertiefen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Nohl, A. (2008). Interview und dokumentarische Methode: Anleitungen für die Forschungspraxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Forschungsmodul

Dr. Lars Vogel

Einführung in die uni- und bivariate Datenanalyse mit SPSS

Seminar: dienstags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 3015 / PC-Pool; Beginn: 07.04.20

Das Seminar führt in gängige uni- und bivariate Datenanalysemethoden der empirischen Sozialforschung ein. Auf der Grundlage realer Datensätze und Beispielen aus der empirischen Kulturforschung werden Techniken des Datenmanagements mit SPSS, Logiken der Zusammenhangsprüfung und die Anwendungsbedingungen, die Erstellung und die Interpretation von Zusammenhangsmaßen für verschiedene Skalenniveaus vermittelt. Der Fokus liegt auf der Anwendung der gelernten Methoden für die Analyse politikwissenschaftlicher Fragestellungen. Grundkenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung, wie sie z.B. im Methodenmodul erworben werden können, sind hilfreich.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Brosius, F. (2013). SPSS 21. Heidelberg ; München ; Landsberg ; Frechen ; Hamburg: Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm.

Forschungsmodul

Dr. Lars Vogel

Angewandte Forschungsmethoden

Übung: dienstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 3015 / PC-Pool; Beginn: 07.04.20

Die Übung kann fakultativ ergänzend zum Seminar „Einführung in die uni- und bivariate Datenanalyse SPSS“ besucht werden, um die dort behandelten Konzepte und Methoden in eigenständigen Analysen zu vertiefen. Zusätzlich wird eine Methodenberatung im Hinblick auf die Erstellung von Forschungsdesigns und die Anwendung von Datenanalyseverfahren angeboten.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Demokratien im Vergleich**MV: Karolewski**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Demokratien im Vergleich	06-001-106-5	6	keine	Hausarbeit

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach);

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Demokratietheorien	Karolewski	Mi 09-11	HSG 06
Seminar	Demokratietheorien	Karolewski	Mi 15-17	NSG 126
Seminar	Parlamentarische und präsidentielle Regierungssysteme	Träger	Mo 09-11	GWZ 5015
Seminar	Wahl- und Parteiensysteme im Vergleich	Träger	Do 15-17	NSG 410

Belegung: Vorlesung + ein Seminar

Leistungspunkte: 10

Demokratien im Vergleich

Prof. Dr. Ireneusz Pawel Karolewski

Demokratietheorien

Vorlesung: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; HSG 06; Beginn: 08.04.20

Die Vorlesung führt in die zentralen Konzepte und Forschungsfragen der Demokratietheorie ein. Die Veranstaltung wird zum einen die ideengeschichtliche Entwicklung der Demokratietheorie von Aristoteles bis Tocqueville diskutieren. Zum anderen sollen gewählte Konzepte und Kontroversen innerhalb des demokratiethoretischen Diskurses der letzten Jahrzehnte vertieft werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf die grundlegenden Konzepte der Demokratietheorie, wie Partizipation, Repräsentation, Willensbildung, Verfassung, Volkssouveränität und Gewaltenteilung gelenkt. Ferner werden aktuelle demokratiethoretische Konzeptionen, wie radikale Demokratie, Post-Demokratie, simulative Demokratie diskutiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Sartori, Giovanni (1992) Demokratietheorie, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.

Manfred G. Schmidt (2019) Demokratietheorien. Eine Einführung. 6. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.

Oliver W. Lembcke, Claudia Ritz, Gary S. Schaal (2012) Zeitgenössische Demokratietheorie, Springer VS, Wiesbaden.

Demokratien im Vergleich

Prof. Dr. Ireneusz Pawel Karolewski

Demokratietheorien

Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 08.04.20

Das Seminar vertieft die in der Vorlesung diskutierten Inhalte und erweitert diese um zusätzliche Schlüsselfragen der Demokratietheorie. Vor diesem Hintergrund werden die aktuellen Debatten über Demokratie vertieft und kritisch diskutiert. Dabei sollen verschiedene Variationen des gegenwärtigen Demokratiediskurses, wie z.B. Mediendemokratie, E-Democracy, Liquid Democracy, transitorische Demokratie aufgegriffen werden. Vor diesem Hintergrund werden mögliche Entwicklungspfade der Demokratie diskutiert und diese in den Kontext der vergleichenden Demokratieforschung gestellt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Robert Dahl (1972) Polyarchy. Participation and Opposition, New Haven, Yale University Press.

Jan-Werner Müller (2011) Contesting Democracy: Political Ideas in Twentieth-Century Europe, New Haven, Yale University Press.

Dagmar Comtesse et al. (2019) Radikale Demokratietheorie, Frankfurt M., Suhrkamp.

Demokratien im Vergleich

Dr. Hendrik Träger

Parlamentarische und präsidentielle Regierungssysteme

Seminar: montags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 06.04.20

Bei demokratischen Regierungssystemen kann grob zwischen parlamentarischen und präsidentiellen unterschieden werden; als dritten Typ gibt es den Semi-Präsidentialismus. An dieser (bereits aus dem 1. Fachsemester bekannten) Differenzierung knüpft das Seminar an, indem es sich intensiv mit den einschlägigen Ansätzen beschäftigt und anhand ausgewählter Aspekte reale Systeme auch jenseits der „Klassiker“ wie Großbritannien, USA, Frankreich vergleicht: Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten sind sowohl zwischen als auch innerhalb der Systemtypen zu beobachten? Welche konzeptionellen Schwierigkeiten können bei der Zuordnung mancher Fallbeispiele entstehen?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.): Die politischen Systeme Osteuropas, 3., aktualisierte und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2010.

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.): Die politischen Systeme Westeuropas, 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2009.

Lauth, Hans-Joachim/ Gert Pickel/ Susanne Pickel: Vergleich politischer Systeme, Paderborn 2014.

Schrenk, Klemens H./ Markus Soldner (Hrsg.): Analyse demokratischer Regierungssysteme, Wiesbaden 2010.

Steffani, Winfried: Zur Unterscheidung parlamentarischer und präsidentieller Regierungssysteme, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 14. Jg. (1983), H. 3, S. 390-401.

Demokratien im Vergleich

Dr. Hendrik Träger

Wahl- und Parteiensysteme im Vergleich

Seminar: donnerstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 410; Beginn: 09.04.20

Bei demokratischen Wahlen können unterschiedliche Verfahren angewandt werden; diese wirken sich auch auf das Format des Parteiensystems aus. In dem Seminar werden die verschiedenen Wahl- und Parteiensysteme sowie deren wechselseitigen Interdependenzen analysiert: Entstehen durch Mehrheitswahlen wie in Großbritannien, Frankreich und den USA tatsächlich immer Zweiparteiensysteme? Führt eine Verhältniswahl wie in Deutschland und den Niederlanden stets zu Vielparteiensystemen mit einer schwierigen Regierungsbildung? Wie lässt sich erklären, dass mit Donald Trump der Kandidat mit dem zweitgrößten Stimmenanteil zum US-amerikanischen Präsidenten gewählt wurde?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Detterbeck, Klaus: Parteien und Parteiensystem, Konstanz/ München 2011.
Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013.
Nohlen, Dieter: Wahlrecht und Parteiensystem. Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme, 7., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Opladen/ Farmington Hills 2014.
Nohlen, Dieter/ Philip Stöver (Hrsg.): Elections in Europe. A Data Handbook, Baden-Baden 2010.
Onken, Holger: Parteiensysteme im Wandel. Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und Österreich im Vergleich, Wiesbaden 2013.

Fachdidaktik I**MV: Koop**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsexamen	Fachdidaktik I	06-001-101-6	4		Klausur (V) + Unterrichtsentwurf (S/Ü)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Einf. in die Grundlagen der Didaktik der Politischen Bildung	Koop	Mi 09-11	HSG 10
Seminar	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung	Martin	Mo 13-15	NSG 410
Seminar	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung	Soujon	Do 11-13	NSG 423
Seminar	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsgestaltung im Politikunterricht	Stackfleth	Mo 15-17	GWZ 4116
Übungen	zur Vorbereitung der schulpraktischen Übungen, SPÜ II/III	Martin Soujon Soujon Stackfleth	Di 07-09 Do 07-09 Do 09-11 Di 07-09	GWZ 4116 NSG 423 NSG 423 NSG 112
Tutorium (fakultativ)	zur Vorlesung	Koop	Mi 11-13	NSG 302

Belegung: Vorlesung + ein Seminar + eine Übung (Tutorium: fakultativ)**Leistungspunkte:** 10

Fachdidaktik I

Dr. Dieter Koop

Einführung in die Grundlagen der Didaktik der Politischen Bildung

Vorlesung: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; HSG 10; Beginn: 08.04.20

In der Vorlesung werden folgende Schwerpunkte behandelt: 1. Politische Bildung in einer demokratischen Gesellschaft. Dazu gehören Fragen des Politikverständnisses, des BürgerInnenbegriffs, des Wissenschaftspluralismus und der verfassungsrechtlichen Stellung der politischen Bildung. 2. Politische Bildung in der Schule. Das schließt Fragen ein, die sich am didaktischen Dreieck orientieren, dem Gegenstand, Politik und seine Wahrnehmung und sprachlichen Repräsentation, den SchülerInnen mit ihrer politischen Sozialisation und lerntheoretischen Voraussetzungen und den LehrerInnen mit ihren Ansprüchen und Selbstkonzepten sowie den jeweiligen theoretischen Zugriffen und der Schule als Kontext einer bürokratischen Organisation. 3. Politik als Gegenstand des Unterrichts. Damit verbunden ist die Konkretisierung politischer Themen zu Unterrichtsthemen durch didaktische Reduktion, Legitimierung durch geteilte didaktische Prinzipien und methodische Fixierung des Gegenstandes.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Fachdidaktik I

Georg Martin, M.A.

Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung

Seminar: montags 13.15-14.45 Uhr; NSG 410; Beginn: 06.04.20

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Fachdidaktik Gemeinschaftskunde. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über politikdidaktische Konzepte und die Planung und Gestaltung eines zeitgemäßen Politikunterrichts. Schwerpunkte sind:

- Auseinandersetzung mit den Zielen politischer Bildung und der eigenen Rolle als Lehrerin
- Kennen der Bildungsstandards und Orientierung in den sächsischen Lehrplänen
- Planen von Unterricht unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Strukturierungsmöglichkeiten
- Auswählen von schüler-, problem- und lebensweltorientierten Lerngegenständen und Lerninhalten und Formulieren von geeigneten Lernzielen
- Gestalten des Lehr- / Lernprozesses (Quellen, Medien, Methoden)

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Reinhardt, Sybille: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II; Cornelsen Verlag, Berlin 2012

Fachdidaktik I

Nina Soujon, Lehrerin im Hochschuldienst

Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 423; Beginn: 09.04.20

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Fachdidaktik Gemeinschaftskunde. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über politikdidaktische Konzepte und die Planung und Gestaltung eines zeitgemäßen Politikunterrichts. Schwerpunkte sind:

- Auseinandersetzung mit den Zielen politischer Bildung und der eigenen Rolle als Lehrerin
- Kennen der Bildungsstandards und Orientierung in den sächsischen Lehrplänen
- Planen von Unterricht unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Strukturierungsmöglichkeiten
- Auswählen von schüler-, problem- und lebensweltorientierten Lerngegenständen und Lerninhalten und Formulieren von geeigneten Lernzielen
- Gestalten des Lehr- / Lernprozesses (Quellen, Medien, Methoden)

Prüfungsleistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Reinhardt, Sybille: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II; Cornelsen Verlag, Berlin 2012

Fachdidaktik I

Thomas Stackfleth

Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsgestaltung im Politikunterricht

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 06.04.20

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Fachdidaktik Gemeinschaftskunde. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über politikdidaktische Konzepte und die Planung und Gestaltung eines zeitgemäßen Politikunterrichts.

Schwerpunkte sind:

- Auseinandersetzung mit den Zielen politischer Bildung und der eigenen Rolle als Lehrern
- Kennen der Bildungsstandards und Orientierung in den sächsischen Lehrplänen
- Planen von Unterricht unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Strukturierungsmöglichkeiten
- Auswählen von schüler-, problem- und lebensweltorientierten Lerngegenständen und Lerninhalten und Formulieren von geeigneten Lernzielen
- Gestalten des Lehr-/ Lernprozesses (Quellen, Medien, Methoden)

Prüfungsleistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Reinhardt, S. (2012): Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II; Cornelsen Verlag, Berlin.

Oberle, M.; Weißeno, G. (2017): Politikwissenschaft und Politikdidaktik. Theorie und Empirie. Springer-Verlag. Wiesbaden.

Deichmann, C. (2004): Lehrbuch Politikdidaktik. Oldenbourg-Verlag. München

Fachdidaktik I

Georg Martin, M.A.

Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsgestaltung im Politikunterricht

Übung: dienstags 07.30-09.00 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 07.04.20

Bitte beachten Sie bei der Semesterplanung:

Sie können sich in die Übungen **nicht** im Tool einschreiben.
Entsprechend Ihrer **Praktikumsbuchung im Portal des ZLS** ergibt sich zugleich Ihr Übungstermin.

Die Buchung der Praktikumsschule verpflichtet gleichzeitig zur Teilnahme an den vorbereitenden und nachbereitenden Übungen. Während des Praktikums finden keine Übungen statt. Sie haben die Möglichkeit, Konsultationen wahrzunehmen.

Im Portal des ZLS werden die Unterrichtszeiten angegeben. Kalkulieren Sie auch An- und Abreise großzügig ein und berücksichtigen Sie, dass nach den Unterrichtsversuchen Auswertungsgespräche (ca. 1h) stattfinden. Nicht immer können diese unmittelbar nach dem Unterrichtsversuch erfolgen. Die Übung dient der Vor- und Nachbereitung der schulpraktischen Studien II/III. In der Übung wird über die Organisation des Praktikums informiert sowie Fragen der Unterrichtsplanung und des Medien- und Methodeneinsatzs praxisorientiert diskutiert.

Die Übung findet wöchentlich statt. In der Praktikumsphase entfällt die Übung.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Reinhardt, S. (2012) : Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II; Cornelsen Verlag, Berlin.

Fachdidaktik I

Nina Soujon, Lehrerin im Hochschuldienst

Begleitung der schulpraktischen Studien II / III

Übungen: donnerstags 07.30-09.00 Uhr; NSG 423; Beginn: 09.04.20
donnerstags 09.15-10.45 Uhr; NSG 423; Beginn: 09.04.20

Bitte beachten Sie bei der Semesterplanung:

Sie können sich in die Übungen **nicht** im Tool einschreiben.
Entsprechend Ihrer **Praktikumsbuchung im Portal des ZLS** ergibt sich zugleich Ihr Übungstermin.

Die Buchung der Praktikumsschule verpflichtet gleichzeitig zur Teilnahme an den vorbereitenden und nachbereitenden Übungen. Während des Praktikums finden keine Übungen statt. Sie haben die Möglichkeit, Konsultationen wahrzunehmen.

Im Portal des ZLS werden die Unterrichtszeiten angegeben. Kalkulieren Sie auch An- und Abreise großzügig ein und berücksichtigen Sie, dass nach den Unterrichtsversuchen Auswertungsgespräche (ca. 1h) stattfinden. Nicht immer können diese unmittelbar nach dem Unterrichtsversuch erfolgen. Die Übung dient der Vor- und Nachbereitung der schulpraktischen Studien II/III. In der Übung wird über die Organisation des Praktikums informiert sowie Fragen der Unterrichtsplanung und des Medien- und Methodeneinsatzs praxisorientiert diskutiert.

Die Übung findet wöchentlich statt. In der Praktikumsphase entfällt die Übung.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Reinhardt, Sybille: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II; Cornelsen Verlag, Berlin 2012.

Fachdidaktik I

Thomas Stackfleth

Begleitung der schulpraktischen Studien II / III

Übungen: dienstags 07.30-09.00 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 07.04.20

Die Übung dient der Vor- und Nachbereitung der schulpraktischen Studien II/III. In der Übung wird über die Organisation des Praktikums informiert sowie Fragen der Unterrichtsplanung und des Medien- und Methodeneinsatz praxisorientiert diskutiert. Die Übung findet wöchentlich statt. In der Praktikumsphase entfällt die Übung.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Reinhardt, Sybille: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II; Cornelsen Verlag, Berlin 2012.

Oberle, M., Weißeno, G. (2017): Politikwissenschaft und Politikdidaktik. Theorie und Empirie, Springer-Verlag. Wiesbaden.

Deichmann, C. (2004): Lehrbuch Politikdidaktik. Oldenbourg-Verlag. München.

Fachdidaktik I

Dr. Dieter Koop

Anforderungen an eine(n) PolitiklehrerIn

Tutorium: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; NSG 302; Beginn: 08.04.20

Mit welchen Erwartungen werden Lehrerinnen und Lehrer des Politikunterrichts konfrontiert? In welchem rechtlichen Rahmen bewegen sie sich und welchen politischen Anforderungen müssen sie sich stellen? Inwiefern ist der Beutelsbacher Konsens noch handlungsanleitend? Was heißt politisch neutral zu sein, was parteilich? Was, wenn der gesellschaftliche Konsens aufbricht, der bisherige Ein- und Zuordnungen wie selbstverständlich ermöglicht?

Eine Vielzahl von Fragen, z.T. offenen Fragen. Eine Auswahl von Literatur möchte Denkansätze geben und zu einer offenen Diskussion anregen, da ja alle Beteiligten davon betroffen sein werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Zu Semesterbeginn.

Fachdidaktik II**MV: Stackfleth**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
Lehramt GRW, Staatsexamen	Fachdidaktik II	06-001-104-6	6	keine	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Ungewöhnliche Lernorte im Politikunterricht	Stackfleth	Di 13-15	NSG 226
Seminar	Ungewöhnliche Lernorte im Politikunterricht	Stackfleth	Di 15-17	NSG 226
Übung	Klassiker der Politikdidaktik neu gedacht	Stackfleth	Do 07.30-09	GWZ 4116
Übung	Klassiker der Politikdidaktik neu gedacht	Stackfleth	Do 07.30-09	GWZ 4116

Belegung: ein Seminar + eine Übung

Leistungspunkte: 5

Blockpraktikum IV/V

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
Lehramt GRW, Staatsexamen	Blockpraktikum FD IV/V	06-001-109-6	8	keine	Praktikumsbericht

Leistungspunkte: 5

Achtung: Anmeldungen für das Modul „Blockpraktikum“ sowohl im Tool als auch im Praktikumsportal des ZLS vornehmen! (<http://www.zls.uni-leipzig.de/schulpraktische-studien.html>)

Thomas Stackfleth

Ungewöhnliche Lernorte im Politikunterricht

Seminare: dienstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 226; Beginn: 07.04.20 **oder**
dienstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 226 Beginn: 14.04.20

Politische Bildung findet ihren Auftrag und ihr Potential gleichermaßen in der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit. Dennoch sind Lernorte außerhalb des Schulgebäudes immer noch selten und werden von Schülerinnen und Schülern als ungewöhnlich wahrgenommen.

Gegenstand des Seminars sollen außerschulische Lernorte sein, die hinsichtlich ihrer Chancen und Gefahren untersucht werden. Hierzu werden im Seminar Theorien, Ansätze und aktuelle Entwicklungen der Politikdidaktik problematisiert. Im Seminar und vor Ort werden dann ungewöhnliche Lernorte der jeweiligen Zielstadt didaktisch reflektiert und die Exkursion vorbereitet.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen an Exkursionen teil, die gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt werden.

Viele außerschulische Lernorte bieten für Studierende vergünstigten oder freien Eintritt an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen dennoch mit einem Teilnehmerbeitrag für Eintrittspreise und Fahrkosten rechnen.

Die ersten drei Seminarsitzungen finden wöchentlich statt, anschließend werden die Exkursionen in Form von Blockveranstaltungen besucht und ausgewertet.

Lerninhalte:

- „Erfolgreiche politische Bildung“ - Ziele und Ansätze der außer-/ schulischen politischen Bildung
- „Die Realität als Lernanlass“ - Didaktik und Methodik der außerschulischen politischen Bildung
- „Lernen mit allen Sinnen“ Methoden der außerschulischen politischen Bildung
- "Ungewöhnliche Lernorte" – Exkursionen
- „Rückblicke und Konsequenzen“ - Gemeinsame Auswertung

Anforderungen:

- Regelmäßige, aktive Teilnahme; Lektüre der Seminartexte und Teilnahme an den Exkursionen, aktive Reflexion der Seminargegenstände/Exkursionsorte im Seminar
- Übernahme eines Referates im Vorfeld oder im Rahmen der Exkursion
- Hausarbeit zu Bedingungen und Ansätzen der schulischen und außerschulischen politischen Bildung mit einer didaktisch-methodischen Analyse anhand einer Exkursion

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- ACKERMANN, P. (1988): Einführung: Außerschulische Lernorte – ungenutzte Chancen politischer Bildung. In: ACKERMANN, P. (Hrsg.): „Politisches Lernen vor Ort. Außerschulische Lernorte im Politikunterricht“. Lang-Verlag. Stuttgart.
- ACKERMANN, P. (1998): Außerschulische Lernorte in der politischen Bildung. In: SCHIELE, S.(Hrsg.): „Politik und Unterricht. Zeitschrift zur Gestaltung des politischen Unterrichts“, Ausgabe 2/1998.
- ALBERS, T., J. MUßMANN (2007): Das Projekt „Außerschulische Lernorte in Hannover“. Perspektiven für die sonderpädagogische Förderung in Niedersachsen. In: Zeitschrift für Heilpädagogik 58 1, S. 18-22.
- BESAND, A., W. SANDER (2010): Handbuch Medien in der politischen Bildung, bpb, Bonn.
- BRUNOLD, A. (2011): Erkundung. In: REINHARDT, S. & D. RICHTER (Hrsg.): Politik Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen. 68-73.
- DEICHMANN, C., C. K. TISCHNER (2012): Handbuch Dimensionen und Ansätze Der politischen Bildung, Schwalbach/Ts.
- DEICHMANN, C., C. K. TISCHNER (2013): Handbuch fächerübergreifende politische Bildung, Schwalbach/Ts.
- KUHN, H.-W., P. MASSING (2002): Lexikon der politischen Bildung. Methoden und Arbeitstechniken, Bd. 3, Schwalbach/TS.
- LANGE, D., V. REINHARDT (2007): Basiswissen Politische Bildung. 6 Bände, Baltmannsweiler.
- REINHARDT, S., D. RICHTER (2007): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.

Fachdidaktik II

Thomas Stackfleth

Klassiker der Politikdidaktik neu gedacht

Übungen: donnerstags 07.30-09.00 Uhr; 14tägig; GWZ 4116; Beginn: 16.04.20 **oder**
donnerstags 07.30-09.00 Uhr; 14tägig; GWZ 4116; Beginn: 23.04.20

Die Übung thematisiert die theoretischen Grundlagen eines problemorientierten Lernens in der politischen Bildung sowie die klassischen Ansätze der Politikdidaktik. Dabei liegt der Fokus auf den theoretischen Grundlagen und eigenen Planungsversuchen und Unterrichtssimulationen, die anschließend reflektiert werden sollen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Gudjons, H. (2001): Handlungsorientiert Lehren und Lernen: Schüleraktivierung – Selbsttätigkeit – Projektarbeit. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 6. Auflage.

May, M.; Schattschneider, J. (2011): Klassiker der Politikdidaktik neu gelesen. Wochenschauverlag.

Sander, W. (2008): Politik entdecken – Freiheit leben. Wochenschau Verlag. Schwalbach/Ts.

Sander, W. (2013): Wie kann Wissen in der kompetenzorientierten politischen Bildung gefördert werden? In: FRECH, S., D. RICHTER (Hrsg.): Politische Kompetenzen fördern. Schwalbach/Ts.. Wochenschau-Verlag.

Recht**MV: Köhler**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsexamen	Recht	02-001-106-6	6	keine	Klausur (unbenotet)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Recht	Köhler	Di 11-13	NSG 127
Übung A	Recht	Köhler	Fr 09-11 14täg.	NSG 428
Übung B	Recht	Köhler	Fr 09-11 14täg.	NSG 428

Leistungspunkte: 5**Wirtschaft****MV: Schnabl**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsexamen	Wirtschaft	07-001-105-6	6	keine	Klausur (unbenotet)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Wirtschaftspolitik	Schnabl	Di 09-11	HSG 09
Übung	Wirtschaftspolitik	Schnabl	Do 17-19 14tg.	SR 7 in WiFa (I 131)

Leistungspunkte: 5

Veranstaltungen Wahlbereich / Fächerkooperationsangebot

Geographie

- Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialgeographie II (5 LP); Modulnr.: 12-GGR-B-AG02
- Geographische Stadtforschung (5 LP); Modulnr.: 12-GGR-B-AG04
- Regionale Geographie Europas (5 LP); Modulnr.: 12-GGR-B-AG07
- Grundlagen und Praxis der Raum- und Mobilitätsplanung (5 LP); Modulnr.: 12-GGR-B-05

Sh. auch unter: <http://www.uni-leipzig.de/geographie/studium/stundenplan/>

Einschreibinformationen unter: <http://geographie.physgeo.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/moduleinschreibung/>

Die Einschreibung in das Modul und gleichzeitige Prüfungsanmeldung erfolgt in der Zeit vom 25.03.2020, 12.00 Uhr bis zum 01.04.2020, 17.00 Uhr per E-Mail vom Uni-Mail-Account an: einschreibung-phygeo@uni-leipzig.de

Wirtschaftswissenschaften

Public und Nonprofit-Management (5 LP); Modulnr.: 07-101-422-1

Einschreibhinweise: Modulanmeldung 24.03.20 (12 Uhr) bis 01.04.20 (17 Uhr) im Tool.

Selbstständige Anmeldung zur *Wiederholungsprüfung* im AlmaWeb vom 25.04. bis 23.05.20 (bei Krankmeldung erfolgt eine automatische Prüfungsanmeldung).

Theaterwissenschaft transdisziplinär

-Theater/Anthropologie; Modulnr.: 03-TWL-0202

-Transmedialität; Modulnr.: 03-TWL-0208

Einschreibinformationen unter: <http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/>

MASTER: Informationen und Veranstaltungen

- MA Politikwissenschaft
- Lehramt an Oberschulen: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
- Lehramt an Gymnasien: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft
- MA European Integration in East Central Europe

Hinweise zum Wahlpflichtbereich des MA Politikwissenschaft:

Im Wahlpflichtbereich können gemäß Studienordnung maximal zwei Module durch Module anderer Masterstudiengänge, mit denen Kooperationen bestehen, ersetzt werden. Die in diesem Veranstaltungsverzeichnis aufgeführten Module von Kooperationspartnern sind durch den Zusatz „*Kooperation*“ gekennzeichnet. Die Anrechenbarkeit dieser Module ist durch den Prüfungsausschuss bereits bestätigt, d.h., ein individueller Antrag ist in diesen Fällen nicht mehr notwendig. Bitte beachten Sie, dass die Zahl der in diesen Modulen angebotenen Plätze begrenzt ist. Informieren Sie sich daher rechtzeitig über die spezifischen Besonderheiten dieser Module (Einschreibung, zeitliche Planung, Prüfungsmodalitäten etc.). Zusätzliche Informationen erhalten Sie bei den anbietenden Instituten.

Infos zur Anrechnung auch hier:

http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/files/2013/02/MA_Politikwiss_PO-ges_091027.pdf

Infos zur Einschreibung in die Module und Lehrveranstaltungen:

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/>

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, die jeweiligen Angaben im KVVZ auf unserer Homepage zu prüfen.

Bitte beachten Sie zur Vermeidung von Überschneidungen die Termine der Lehrveranstaltungen bei Ihrer Semesterplanung.

Interpretation der Macht**MV: Karolewski**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft Lehramt GYM	Interpretation der Macht	06-001-101-3	2 8 (WPF)	Hausarbeit
Lehramt OS	Interpretation der Macht	06-001-110-6	8 (WPF)	Hausarbeit

Offen für kooperierende Studiengänge;

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium/Seminar	Theories of Nationalism	Karolewski	Do 11-13	NSG 427
Kolloquium/Seminar	Liberalismus und Demokratie	Koop	Di 15-17	NSG 215
Kolloquium/Seminar Nur für Lehramt!	Auf dem Weg zur Staatsexamensarbeit – Aktuelle Problemfelder und Desiderate der politischen Bildung	Martin	Fr 11-13	GWZ 5015
Kolloquium/Seminar	Demokratie und Kapitalismus	Morisse	Do 15-17	GWZ 4116
Kolloquium/Seminar	Politik und Bürgerschaft auf kommunaler Ebene	Träger	Do 11-13	GWZ 4116

Belegung: drei Lehrveranstaltungen (zwei LV bei LA OS)**Leistungspunkte:** 10 (5 bei LA OS)

Interpretation der Macht

Prof. Dr. Ireneusz Pawel Karolewski

Theories of Nationalism

Kolloquium/Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 427; Beginn: 09.04.20

The seminar discusses various theoretical approaches to nationalism as a powerful ideology of modernity. Both classical and more recent theories of nationalism will be explored in this regard. The point of departure will be a number of dominant concepts of nationalism including liberal nationalism, banal nationalism and liquid nationalism. In addition, the question of nationalism and "madness" (L. Greenfeld) will be discussed. Against this backdrop, the seminar will problematize the conceptual and empirical linkages, for instance, between nationalism, migration and ethnicity. Finally, the question of rationality of nationalism will be discussed in greater detail.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Umut Ozkirimli (2017) Theories of nationalism: A critical introduction. Palgrave.
Gerard Delanty and Krishan Kumar (eds). (2006) The SAGE handbook of nations and nationalism. Sage.
Ronald Beiner (ed). (1999) Theorizing nationalism, SUNY Press, 1999.

Interpretation der Macht

Dr. Dieter Koop

Liberalismus und Demokratie

Kolloquium/Seminar: dienstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 215; Beginn: 07.04.20

Liberalismus und Demokratie sind nicht identisch. Historisch lassen sich beide ideologischen Konzepte und Richtungen voneinander abgrenzen. In der Gegenwart stößt man dagegen auf Schwierigkeiten, da die Begriffe zunehmend unscharf werden und Argumente austauschbar sind. Freiheit und Gleichheit markieren die Koordinaten, in denen demokratische Gemeinwesen verhandelt werden. Wie zeigt sich dagegen antidemokratisches Denken? Von Rechts ist es schnell bestimmbar: gegen Minderheiten, völkisch, rassistisch, auf einer höheren Ebene erscheinen die Argumentationen als naturalisierend, ontologisierend, essentialisierend. Andere Gegnerschaften argumentieren verdeckter und wesentlich pragmatischer: Auflösung der Gruppenidentität (Klassen, Nationen), Erosion von Legitimationsstrukturen (nationale Parlamente), Infragestellen der Effizienz von Mehrheitsentscheidungen (das „dumme“ Volk), Qualifizierung von Entscheidungsträgern durch Wissen (technokratische Elite). Im Seminar werden Klassiker der Elitetheorie wie Pareto und Mosca und der massenpsychologischen Literatur wie Le Bon und Michels behandelt, dann Theoretiker, die auf eine Strukturierung der Öffentlichkeit durch eine Elite setzen, wie Lippmann und Berneys, sowie neoliberale Theoretiker, die das Ende des Nationalstaats fordern. Allen Arbeiten gemein ist eine Kritik am demokratischen Gemeinwesen und ein prinzipieller Vorbehalt gegen Demokratie.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Georg Martin, M.A.

Auf dem Weg zur Staatsexamensarbeit – Aktuelle Problemfelder und Desiderate der politischen Bildung

Kolloquium/Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 10.04.20

Laut Lehramtsprüfungsordnung, § 11, Satz 1 wird die wissenschaftliche Arbeit (Staatsexamensarbeit) mit dem Anspruch verknüpft, dass ein fachwissenschaftliches, fachdidaktisches, berufsdidaktisches oder bildungswissenschaftliches Thema mit wissenschaftlichen Methoden und Hilfsmitteln sachgerecht bearbeitet werden soll. Doch wie lassen sich mit dieser knappen und nüchternen Beschreibung Problemlagen, wie bspw. das Finden eines geeigneten Themas, das Abwägen eigener Interessen mit den Ansprüchen unbearbeiteter Desiderate der politischen Bildung ins Auge fassen? In diesem Seminar werden Student_innen die Gelegenheit haben, anhand unterschiedlicher, aktueller Problemfelder der Politikdidaktik wie bspw. die ökologische u. nachhaltige Bildung, interkulturelles und geschlechterreflektiertes Lernen, antirassistische Bildung, regionales Lernen, medienbezogenes politisches Lernen usf. ihren Weg zur Staatsexamensarbeit zu finden. Zudem werden regelmäßig Student_innen, die sich zurzeit innerhalb ihrer Staatsexamensarbeit mit Problemen der Politikdidaktik auseinandersetzen, ihr Projekt vorstellen und die Erfahrungen, die sie auf dem Weg zur Bewältigung dieser Themen gemacht haben, mit der Seminargruppe teilen. Dieses Seminar wendet sich nicht nur an Student_innen, die aller Voraussicht nach ihre Abschlussarbeiten im Bereich der Politikdidaktik schreiben. Da wir uns mit den o.g. Problemfeldern der politischen Bildung auseinandersetzen, Methoden und Strategien für die Anfertigung der Staatsexamensarbeit erarbeiten, sowie die Erstellung eines wissenschaftlichen Exposés einüben, wird es einen Mehrwert auch für die Student_innen, geben, die ihre Arbeit in einem anderen Fach schreiben oder, die sich allgemein mit aktuellen Problemen der politischen Bildung auseinandersetzen möchten.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn auf Moodle.

Interpretation der Macht

PD Dr. phil. Melanie Morisse

Demokratie und Kapitalismus

Kolloquium/Seminar: donnerstags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 09.04.20

Die moderne Demokratie, so eine gängige Literaturmeinung, stehe in einer Symbiose zur kapitalistischen Ökonomie (Scharpf). Diese sei jedoch prekär; dies zeige sich zum einen darin, dass eine funktionierende kapitalistische Ökonomie der Demokratie die Freiheit des Wirtschaftens innerhalb stabiler ordnungspolitischer Rahmenbedingungen und daraus abgeleitet, die Herstellung eines sozialen Friedens verdanke. Die moderne Demokratie wiederum sei, so das Argument, von den Leistungen der kapitalistischen Ökonomie abhängig, um die negativen Konsequenzen der im Kapitalismus immanent angelegten krisenhaften Zyklen im Sinne der Gewährleistung von Sozialverträglichkeiten für die BürgerInnen einzuhegen. Kapitalismus und Demokratie, mit anderen Worten, sind aufeinander angewiesen. Im Kontext von Globalisierungs-, Transnationalisierungs- und Internationalisierungsprozessen des polit-ökonomischen Geschehens scheint sich dieses Verhältnis nunmehr zugunsten des Kapitalismus zu verschieben. Während die moderne Demokratie (der so genannten OECD-Welt) für ihr Funktionieren und damit ihre Legitimierung weiterhin auf die Leistungen der nunmehr „finanzialisierten“ kapitalistischen Ökonomie angewiesen ist, verweisen die Ereignisse der vergangenen beiden Jahrzehnte darauf, dass umgekehrt der globalisierte (finanzmarktgetriebene) Kapitalismus offenbar nicht (mehr) seine Einbettung in eine moderne Demokratie braucht, um seine Ziele zu erreichen: Kapitalakkumulation, Gewinnmaximierung, Markteffizienz. Regeln insgesamt, zumal wenn rückgekoppelt an demokratisch legitimierte politische Systeme, scheinen inzwischen als störend und hinderlich angesehen zu werden. Das Seminar beschreibt die beiden politischen Institutionen ‚Kapitalismus‘ und ‚moderne Demokratie‘ in ihren konzeptuellen Facetten, identifiziert Gründe für Unterschiede ihrer Veränderungspfade über die Zeit (seit dem 19. Jahrhundert), diskutiert die These von der gegenseitigen Abkoppelung von Demokratie und Kapitalismus heute und reflektiert Vorschläge, die sich an einer neuartigen symbiotischen Beziehung zwischen Demokratie und Kapitalismus versuchen wie etwa der *Green New Deal*.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Crouch, Colin, 2008: Postdemokratie, Frankfurt/m: Suhrkamp.

Heires, Marcel und Andreas Nölke (Hrsg.), 2014: Politische Ökonomie der Finanzialisierung, Reihe Globale Politische Ökonomie, Wiesbaden: SpringerVS.

Klein, Naomi, 2019: Warum nur ein Green New Deal unseren Planeten retten kann, Hamburg : Hoffmann und Campe.

Kocka, Jürgen, 2017: Geschichte des Kapitalismus. München: C.H. Beck Verlag.

Merkel, Wolfgang, 2014: Is capitalism compatible with democracy? In: Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft 8, 2, 109-128.

Piketty, Thomas, 2014: Das Kapital im 21. Jahrhundert. München: C.H. Beck.

Polanyi, Karl, 2013 (1944): The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen, 10. Aufl., Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Rodrik, Dani, 2011: Das Globalisierungs-Paradox. Die Demokratie und die Zukunft der Weltwirtschaft, München : C.H. Beck.

Scharpf, Fritz W., 1999: Regieren in Europa. Effektiv und Demokratisch? Frankfurt/M.: Campus.

Schumpeter, Joseph A., 2018 (1942): Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie, UTB, Stuttgart, Bern: A. Francke.

Streeck, Wolfgang, 2011: The Crises of Democratic Capitalism, in: New Left Review 71, 5-29.

Interpretation der Macht

Dr. Hendrik Träger

Politik und Bürgerschaft auf kommunaler Ebene

Kolloquium/Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 09.04.20

Die Kommunen gelten als „Schule der Demokratie“ respektive als „Wiege der Demokratie“, denn sie weisen die größte Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern auf und nehmen im deutschen Mehrebenensystem sowohl freiwillige als auch Pflichtaufgaben wahr. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar mit den Kommunen (schwerpunktmäßig in Sachsen). Konkret werden die politischen Strukturen, Entscheidungsprozesse in ausgewählten Politikfeldern, verschiedene Formen von Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement sowie Trends hinsichtlich Privatisierung beziehungsweise Rekommunalisierung von Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge analysiert.

Als essenzielle Bestandteile dieses Seminars sind der Besuch einer Stadtratssitzung (an einem Mittwoch ab 14:00 Uhr) sowie Gespräche mit Praktikerinnen und Praktikern vorgesehen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Egner, Björn/ Hubert Heinelt: Das deutsche Gemeinderatsmitglied. Problemsichten – Einstellungen – Rollenverständnis, Baden-Baden 2012.

Heinelt, Hubert/ Björn Egner/ Timo Alexander Richter/ Angelika Vetter/ Sabine Kuhlmann/ Markus Seyfried: Bürgermeister in Deutschland. Problemsichten – Einstellungen – Rollenverständnis, Baden-Baden 2018.

Holtmann, Everhard/ Christian Rademacher/ Marion Reiser: Kommunalpolitik. Eine Einführung, Wiesbaden 2018.

Kost, Andreas/ Hans-Georg Wehling (Hrsg.): Kommunalpolitik in den deutschen Ländern. Eine Einführung, Wiesbaden 2010.

Tausendpfund, Markus/ Angelika Vetter (Hrsg.): Politische Einstellungen von Kommunalpolitikern im Vergleich, Wiesbaden 2017.

Legitimation der Macht**MV: Lorenz**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft Lehramt GYM	Legitimation der Macht	06-001-105-3	2 8 (WPF)	mdl. Prüfung
Lehramt OS	Legitimation der Macht	06-001-111-6	8 (WPF)	mdl. Prüfung

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium/Seminar	Bürgerbeteiligung in Europa – gefährdet oder stützt sie die demokratische Legitimation?	Lorenz	Fr 11-13	NSG 428
Kolloquium/Seminar	Repräsentation, Responsivität u. soziale Ungleichheit im Zeitalter wirtschaftlicher Liberalisierung	Günther	Di 11-13	NSG 225
Kolloquium/Seminar	Politische Partizipation im 21. Jh. – alte und neue Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern	Heger	Mi 17-19	NSG 101
Kolloquium/Seminar	Citizenship: Konturen eines Forschungsfeldes in interdisziplinärer Perspektive	Morisse	Do 11-13	NSG 413
Kolloquium/Seminar	Ist die traditionelle Partizipation am Ende? Demokratische Mitwirkung bei Wahlen und in Parteien	Träger	Fr 09-11	GWZ 4116
Kolloquium/Seminar Nur für Lehramt!	Politische Entscheidungsprozesse im Föderalismus	Träger	Fr 11-13	GWZ 4116
Kolloquium/Seminar	Aktuelle Herausforderungen demokratischer Elitenherrschaft	Vogel	Di 17-19	NSG 215

Belegung: drei Lehrveranstaltungen (zwei LV bei LA OS)

Leistungspunkte: 10 (5 bei LA OS)

Legitimation der Macht

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Bürgerbeteiligung in Europa – Gefährdet oder stützt sie die demokratische Legitimation?

Kolloquium/Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 428; Beginn: 17.04.20

Historisch verlief die Demokratieentwicklung in Europa als Eröffnung von Partizipationschancen für immer breitere Bevölkerungsgruppen. Nach dem Ausbau der repräsentativen Demokratie wird mit neuen Formen der direkten Bürgerbeteiligung an der Politik experimentiert. In Irland fand auf Parlamentsinitiative hin ein Verfassungskonvent mit Abgeordneten und Bürgern zu zentralen politischen Fragen statt. In Ungarn schalteten Fidesz-Regierungen „nationale Konsultationen“. In Frankreich rief Präsident Macron 2019 eine „grand débat national“ ins Leben und Bürgerräte sollen zur dritten Kammer der Nationalversammlung werden. In Großbritannien beriefen im Juni 2019 sechs Unterhausausschüsse eine citizens' Climate Assembly UK ein.

Diese und andere Initiativen gingen von unterschiedlichen Parteien und Akteuren mit unterschiedlichen Interessen in unterschiedlichen Kontexten aus. Im Seminar wollen wir uns unter anderem mit folgenden Fragen theoretisch und empirisch beschäftigen: Welche Effekte hat ein Formwandel politischer Prozesse auf deren demokratische Legitimation? Wie beeinflusst er die Rolle von Parlament und Exekutive, die Rolle nationaler Repräsentationssysteme, die Rolle organisierter Interessen oder die soziale Zusammensetzung der Entscheider? Welche Bedeutung haben die jeweiligen Initiierungs- und Institutionalisierungsvarianten sowie Kontexte? Eine aktive Mitwirkung und Umsetzung kleiner studentischer Forschungsprojekte werden erwartet.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Vivien A. Schmidt, Democracy and Legitimacy in the European Union Revisited: Input, Output and 'Throughput', in: Political Studies Vol. 61 (2013) issue 1, p. 2-22;
Karl-Oskar Lindgren/Thomas Persson, Participatory Governance in the EU: Enhancing or Endangering Democracy and Efficiency?, Palgrave Macmillan 2011;
Astrid Lorenz/Christian P. Hoffmann/Uwe Hirschfeld (Hrsg.), Partizipation für alle und alles? Fallstricke, Grenzen und Möglichkeiten, Wiesbaden: Springer VS 2019.

Legitimation der Macht

Wolfgang Günther, Dipl.-Pol.

Repräsentation, Responsivität und soziale Ungleichheit im Zeitalter wirtschaftlicher Liberalisierung

Kolloquium/Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 225; Beginn: 07.04.20

Bürgerinnen und Bürger partizipieren unterschiedlich bei Wahlen. In Parlamenten sind bestimmte Gruppen unter-, andere überrepräsentiert, beispielsweise einkommensstarke und -schwache Personen. Zugleich stieg in den letzten Jahrzehnten die soziale Ungleichheit in westlichen Industrienationen. Wohlfahrtsstaaten wurden transformiert, markteinhegende Regeln liberalisiert. Trägt ungleiche Repräsentation zu sozialer Ungleichheit bei? Und führt umgekehrt soziale Ungleichheit zu politischer Ungleichheit?

Das Seminar bietet einen vertieften Überblick über diese beiden Themen der Politikwissenschaft, der politischen Ökonomie sozialer Ungleichheit und der Repräsentationsforschung.

Zunächst stellen wir die Frage, wie sich die Wahlbeteiligung bestimmter Gruppen verteilt, warum es Unterschiede in der Wahlbeteiligung gibt und welche Gruppen wie in Parlamenten repräsentiert sind. Danach diskutieren wir, welche politischen Präferenzen Bevölkerungsgruppen haben (können). Übersetzen sich diese auch in unterschiedliche politische Ergebnisse? Im dritten Teil blicken wir auf die Liberalisierungspolitik der letzten zwei Jahrzehnte. Wie haben sich Wohlfahrtsstaaten und Arbeitsmarktmärkte gewandelt? Lässt sich dies mit den Präferenzen bestimmter Gruppen erklären? Aus diesen drei Perspektiven beleuchten wir die Wechselwirkung zwischen ungleicher Repräsentation, liberalisierenden Policies und sozialer Ungleichheit.

Ziel des Seminars ist es, Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Forschungsstand zu oben genannten Themen der Politikwissenschaft näherzubringen, sowie sie zu befähigen, die behandelten Themen kritisch zu reflektieren und auf aktuelle Entwicklungen anzuwenden. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, anspruchsvolle – auch englischsprachige – Texte zu lesen, sich an der Gestaltung des Seminars zu beteiligen und sich aktiv in die Diskussion einzubringen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Beramendi, Pablo; Häusermann, Silja; Kitschelt, Herbert; Kriesi, Hanspeter (Hg.) (2015): *The Politics of Advanced Capitalism*. New York: Cambridge University Press.

Elsässer, Lea (2018): *Wessen Stimme zählt? Soziale und politische Ungleichheit in Deutschland*. Schriften aus dem Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Band 91. Frankfurt a. M.: Campus

Emmenegger, Patrick; Häusermann, Silja; Palier, Bruno; Seeleib-Kaiser, Martin (Hg.) (2012): *The Age of Dualization. The changing face of inequality in deindustrializing societies*. Oxford: Oxford University Press

Manow, Philip; Palier, Bruno; Schwander, Hanna (Hg.) (2018): *Welfare Democracies and Party Politics. Explaining Electoral Dynamics in Times of Changing Welfare Capitalism*. Oxford: Oxford University Press.

Schäfer, Armin (2015): *Der Verlust politischer Gleichheit. Warum die sinkende Wahlbeteiligung der Demokratie schadet*. Schriften aus dem Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Band 81. Frankfurt am Main: Campus

Thelen, Kathleen (2014): *Varieties of Liberalization and the New Politics of Social Solidarity*. New York: Cambridge University Press.

Legitimation der Macht

Katharina Heger, M.A.

Politische Partizipation im 21. Jahrhundert – alte und neue Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern

Kolloquium/Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG 101; Beginn: 08.04.20

Wer sich wieviel, wie, wo und warum politisch beteiligt, sagt in einer Demokratie viel über das Verhältnis von Gesellschaft und Politik und letztendlich über die Qualität eines demokratisch verfassten politischen Systems aus. Um ihren Präferenzen Ausdruck zu verleihen, steht den Bürger*innen eine Vielzahl von Instrumenten zur Verfügung, die jedoch nicht in gleichem Umfang von allen Mitgliedern einer Gesellschaft genutzt werden: Alter, Bildung und Geschlecht sind nur drei von vielen Faktoren, die politische Partizipation beeinflussen. Dieses Seminar beschäftigt sich daher mit Ursachen, Ausmaß und Konsequenzen von Ungleichheiten in der politischen Partizipation. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Faktor Geschlecht und der Frage, ob, wie und warum Frauen sich politisch weniger beziehungsweise anders beteiligen als Männer und welche Strategien dazu beitragen können, geschlechterspezifische Ungleichheiten in diesem Bereich zu korrigieren. Ein weiterer Fokus liegt auf den Chancen und Herausforderungen, die neue Medien für die politische Partizipation bieten: Was politische Beteiligung im Internet eigentlich ist, welche neuen Beteiligungsmöglichkeiten die Digitalisierung Bürger*innen bietet, welche Probleme sie aber auch mit sich bringt, sind nur einige Fragestellungen, denen sich das Seminar widmet. Einblicke in demokratiethoretische Grundlagen und konzeptionelle Debatten helfen dabei, die aktuelle Partizipationsforschung in Bezug auf Theorie, Methoden, Ergebnisse und politische Implikationen einzuordnen und neue Perspektiven zu entwickeln.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Bode, L. (2017). Closing the gap: gender parity in political engagement on social media. *Information, Communication & Society*, 20 (4), 587-603. doi: [10.1080/1369118X.2016.1202302](https://doi.org/10.1080/1369118X.2016.1202302)
- Coffe, H. & Bolzendahl, C. (2010). Same Game, Different Rules? Gender Differences in Political Participation. *Sex Roles* 62, 318 – 333. doi: 10.1007/s11199-009-9729-y
- Gabriel, A. A., & Verba, S. (1963). *The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations*. Princeton, NJ: Princeton University Press.
- Gibson, R., & Cantijoch, M. (2013). Conceptualizing and Measuring Participation in the Age of the Internet: Is Online Political Engagement Really Different to Offline? *The Journal of Politics*, 75(3), 701-716. doi:10.1017/s0022381613000431
- Norris, P. (2002). *Democratic Phoenix: Reinventing Political Activism*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Rattinger, H. (2009). *Einführung in die Politische Soziologie*. München: Oldenbourg Verlag. (insb. Kapitel 7, 8, 9)
- Theocharis, Y. & van Deth, J. W. (2018). The continuous expansion of citizen participation: a new taxonomy, *European Political Science Review* 10 (1), 139-163. doi: 10.1017/S1755773916000230

Legitimation der Macht

PD Dr. phil. Melanie Morisse

Citizenship: Konturen eines Forschungsfeldes in interdisziplinärer Perspektive

Kolloquium/Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 413; Beginn: 09.04.20

Der souveräne Nationalstaat ist nicht (mehr) der einzige Setzer und Garant bürgerlicher und bürgerschaftlicher Rechte und Pflichten (*citizenship*). Während jene sich mit der Herausbildung des territorialen Nationalstaates im Laufe des 19. und vor allem 20. Jahrhunderts durch und über das politische Konzept der ‚Staatsbürgerschaft‘ als *thick norm* etablieren konnten und dabei identitätsstiftend wirkten, verändert sich das Verhältnis von Staat, Nation und *citizenship* im Kontext einer Internationalisierung und Transnationalisierung des weltpolitischen Geschehens grundlegend. Welche politikwissenschaftlichen Forschungsfragen stellen sich dadurch, welche Fragen werden in angrenzenden Disziplinen bearbeitet?

Das Seminar beleuchtet zunächst den Entstehungsprozess des politischen Konzepts *citizenship*, indem es seine enge ‚Koppelung‘ mit dem Prozess der Herausbildung (Emergenz) des Nationalstaats beschreibt. Anschließend wendet sich das Seminar denjenigen politischen Prozessen zu, die diese Koppelung im Sinne von „decoupling“ (John W. Meyer) verändern. Betrachtet werden zum einen Prozesse der *Inter*-nationalisierung und *Supra*-nationalisierung, insbesondere die Rolle von Internationalen Organisationen (UNHCR und IOM) im Kontext des so genannten Flüchtlingsregimes sowie die der EU im Rahmen eines Regimes von Bürger(schafts)rechten, das sich neben der Staatsbürgerschaft setzt und dabei jenes gleichsam ‚von oben‘ durchdringt („Fragmentierte Staatsbürgerschaft“ (Wiener)). Zum anderen sollen *trans*-nationale Diffusionsprozesse des Rechts und von Rechtsprechung i.S. des Phänomens von „rights across borders“ (Jacobson) beleuchtet werden. Gefordert wird mithin, *citizenship* nicht mehr national sondern transnational zu denken.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Albert, Mathias, Jacobson, David, and Yosef Lapid (Hrsg.), 2001: *Identities, Borders, Orders. Rethinking IR Theory*, Minnesota, London: University of Minnesota Press.
- Balibar, Étienne., 2004: *We, the People of Europe? Reflections on Transnational Citizenship*, Princeton: Princeton University Press.
- Barnett, Michael N., 2010: *The International Humanitarian Order*, London. New York: Routledge.
- Benhabib, Seyla, 2008: *Die Rechte der Anderen. Ausländer, Migranten, Bürger*, Edition Zweite Moderne, hrsg. Von Ulrich Beck, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Jacobson, David, 1996: *Rights across Borders: Immigration and the Decline of Citizenship*, Baltimore: Johns Hopkins University Press.
- Meyer, John W.; Boli, John; Thomas, George M. und Francisco O. Ramirez, 1997: *World Society and the Nation-State*, in: *American Journal of Sociology* 103, 144-181. (reprinted in Krücken, G. und Gili S. Drori (Hrsg.), 2010: *World Society. The Writings of John W. Meyer*, Oxford: Oxford University Press, 173-205.)
- Sassen, Saskia, 2000: *Guest and Aliens*, New York: New Press.
- Soysal, Yasemin N., 1994: *Limits of Citizenship: migrants and postnational membership in Europe*, Chicago: University of Chicago Press.
- Wiener, Antje, 1998: *European Citizenship Practice: Building Institutions of a non-state*, New York: Routledge.
- Zangl, Bernhard (Hrsg.), 2009: *Auf dem Weg zu internationaler Rechtsherrschaft? Streitbeilegung zwischen Politik und Recht*, Frankfurt a.M./New York: Campus.

Legitimation der Macht

Dr. Hendrik Träger

Ist die traditionelle Partizipation am Ende? Demokratische Mitwirkung bei Wahlen und in Parteien

Kolloquium/Seminar: freitags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 17.04.20

Als politische Partizipation werden „all voluntary activities by individual citizens intended to influence either directly or indirectly political choices at various levels of the political system“ bezeichnet. Zu den Formen von Beteiligung gehören u.a. die „Staatsbürgerrolle“ (v.a. Wählen) und die „parteiorientierte Partizipation“ im Sinne der Mitarbeit in einer Partei. Hier setzt das Seminar an, geht sowohl auf theoretisch-konzeptionelle Ansätze als auch auf empirische Beispiele ein: Welche Ursachen und Folgen kann bspw. eine niedrige Beteiligung an Wahlen haben? Vor welchen Herausforderungen stehen Parteien mit sinkenden Mitgliederzahlen?

Vorbehaltlich freier Plätze kann in der zweiten Juni-Woche (8.-12.6.2020) an einer mehrtägigen Exkursion nach Dresden, in deren Rahmen wir u.a. mit politischen Praktikerinnen und Praktikern ins Gespräch kommen, teilgenommen werden. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte unter dem Betreff „Dresden-Exkursion“ per Mail.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Barnes, Samuel H./ Max Kaase (Hrsg.): Political Action. Mass Participation in Five Western Democracies, Beverly Hills/ London 1979.
Falter, Jürgen W./ Harald Schoen (Hrsg.): Handbuch Wahlforschung, 2., überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2014.
Jun, Uwe/ Oskar Niedermayer/ Elmar Wiesendahl (Hrsg.): Zukunft der Mitgliederpartei, Opladen/ Farmington Hills 2009.
Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013.
Spier, Tim u.a. (Hrsg.): Parteimitglieder in Deutschland, Wiesbaden 2011.

Dr. Hendrik Träger

Politische Entscheidungsprozesse im Föderalismus

Kolloquium/Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 17.04.20

Dieses Seminar greift auf Wissen aus früheren Semestern im Lehramtsstudium zurück und vertieft es. In föderalen Staaten wie der Bundesrepublik Deutschland sind die politischen Entscheidungsprozesse auf mehrere Ebenen aufgeteilt, wobei es sowohl zu Kooperationen als auch zu Blockaden (z.B. beim „Klimaschutzpaket“) kommen kann. Wichtige Akteure sind der Bundesrat, die Ministerpräsidentenkonferenz und die Fachministerkonferenzen. Anknüpfend an die Kenntnisse aus früheren Lehrveranstaltungen in den Lehramtsstudiengängen (v.a. im Basismodul „Politische Systeme“ und im Modul „Systemvergleich“) beschäftigt sich das Seminar anhand konkreter Beispiele mit Gesetzgebungsverfahren in Bundesrat und Vermittlungsausschuss, Debatten über den föderalen Finanzausgleich und der Ebenen übergreifenden Zusammenarbeit.

Vorbehaltlich freier Plätze kann in der zweiten Juni-Woche (8.-12.6.2020) an einer mehrtägigen Exkursion nach Dresden, in deren Rahmen wir u.a. mit politischen Praktikerinnen und Praktikern ins Gespräch kommen, teilgenommen werden. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte unter dem Betreff „Dresden-Exkursion“ per Mail.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Detterbeck, Klaus/ Wolfgang Renzsch/ Stefan Schieren (Hrsg.): Föderalismus in Deutschland, München 2010.
Elsner, Jan: Die Kompetenzen des Vermittlungsausschusses im parlamentarischen Gesetzgebungsverfahren, Wiesbaden 2018.
Leisner, Walter Georg: Föderalismus. Begründung – Bedeutung – Wirkung, Berlin 2018.
Leunig, Sven/ Hendrik Träger (Hrsg.): Parteipolitik und Landesinteressen. Der deutsche Bundesrat 1949-2009, Münster/Berlin/London 2012.
Sattler, Annika: Deliberativer Föderalismus. Analyse der Beratungen zur Modernisierung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen, Baden-Baden 2012.
Sturm, Roland: Der deutsche Föderalismus. Grundlagen – Reformen – Perspektiven, Baden-Baden 2015.
diverse Ausgaben vom *Jahrbuch des Föderalismus*

Legitimation der Macht

Dr. Lars Vogel

Aktuelle Herausforderungen demokratischer Elitenherrschaft

Kolloquium/Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 215; Beginn: 07.04.20

Politische Eliten sind ein stetes Ärgernis in der repräsentativen Demokratie, stellen sie doch die demokratische Gleichheit infrage. Im Konzept der demokratischen Elitenherrschaft hingegen wird Demokratie gerade im Wettbewerb der politischen Eliten um die Unterstützung durch die Bevölkerung und die Delegation von Entscheidungsbefugnissen realisiert. Gleichzeitig benötigt eine stabile Institutionenordnung ein Mindestmaß an Integration und Übereinstimmung unter den politischen Eliten, damit Machtausübung und -übergänge friedlich verlaufen. Ist diese Integration und Übereinstimmung unter den Eliten jedoch sehr weitreichend, ist der Wettbewerb und somit die Aus- und Abwahlmöglichkeiten der Bevölkerung eingeschränkt. Das Seminar beleuchtet grundlegende Theorien und Konzepte von Eliten und demokratischer Elitenherrschaft und widmet sich davon ausgehend ihren aktuellen Herausforderungen. Der Fokus liegt dabei auf der Herausforderung etablierter Eliten durch den antielitären Populismus und der Rolle von Eliten im Prozess der europäischen Integration, der ein Paradebeispiel für Elitenintegration und ihre Konsequenzen darstellt.

Insbesondere das Verhältnis von Eliten und europäischer Integration soll auch im Rahmen einer mehrtägigen Exkursion nach Budapest untersucht werden. In deren Rahmen findet ein Austausch mit WissenschaftlerInnen und PolitikerInnen statt sowie gemeinsame Sitzungen mit Studierenden eines Partnerseminars an der Andrassy Universität Budapest. Die Teilnahme an dieser Exkursion ist optional.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur :

Bachrach, Peter (1967): Die Theorie demokratischer Elitenherrschaft. Eine kritische Analyse, Frankfurt a.M.
Higley, John und Michael Burton (2006): Elite foundations of liberal democracies, Oxford, Rowman & Littlefield.

Projektmodul**MV: Schmidt**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Projektmodul	06-001-108-3	4	Hausarbeit

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Auftaktveranstaltung:	Für alle TeilnehmerInnen		07.04. 11.15 Uhr	GWZ 4116
Kolloquium	<i>Democratic Imaginaries</i> in Klimawandeldebatten	Schmidt	Do 11-13	NSG 412
Seminar	Wie demokratisch tickt die transnationale Klimabewegung?	Ecker-Ehrhardt	Di 13-15	GWZ 4116
Seminar	Vor, während oder nach der Apokalypse?	Pates	Di 11-13	GWZ 4116
Seminar	Klimawandel und Demokratievorstellungen – zwischen „Ökodiktatur“ und Populismus?	Vogel	Di 15-17	GWZ 3015 PC-Pool

Belegung: Kolloquium und ein Seminar**Leistungspunkte:** 10

Projektmodul

**Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt; Prof. Dr. Rebecca Pates; Dr. Daniel Schmidt;
Dr. Lars Vogel**

***Democratic Imaginaries* in Klimawandeldebatten**

Kolloquium und Seminare: sh. Tabelle oben

Klimapolitische Debatten operieren regelmäßig mit mehr oder weniger offen vorgetragenen Annahmen über bzw. Forderungen nach legitime(r) politische(r) Ordnung im Antropozän. Es geht zum einen um unterschiedliche Standards legitimen Regierens, die zur Bewertung klimapolitischer Maßnahmen und Prozesse herangezogen werden.

Zum anderen fokussieren klimapolitische Debatten unterschiedliche Ebenen des Regierens, d.h. sie diskutieren klimapolitische Maßnahmen und Prozesse mal mehr mit Blick auf die lokale, nationale, regionale oder auch globale Ebene, mal ebenübergreifend im Sinne einer *geopolitan democracy*. Der Klimawandel, so lässt sich konstatieren, legt in beiderlei Hinsicht die fundamentalen Aporien sowohl inklusiven als auch effektiven Regierens in der Weltgesellschaft offen, die sich angesichts einer von Vielen (aber keineswegs allen) als epochal/planetar begriffenen Bedrohung mit neuer Schärfe stellt.

Im Kolloquium wird – nach einer inhaltlichen Einführung – der Forschungsstand exemplarisch erarbeitet. In diesem Rahmen sollen auch externe ExpertInnen zu Wort kommen. Die Projektseminare wollen studentische Forschungen zu dieser Themenstellung anregen und anleiten, die sowohl an vorhandene Forschungsstände anschließen als auch einen eigenständigen empirischen Beitrag dazu leisten. Die Ergebnisse werden in einer Modulkonferenz präsentiert und diskutiert.

Ein Wechsel der Seminarbelegung ist nach der gemeinsamen Auftaktveranstaltung möglich.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Zu Semesterbeginn.

Politik und Recht**MV: Pates**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Politik und Recht	06-001-202-3	2	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Theatralität und Wahrheit	Pates	Di 15-17	GWZ 4116
Seminar	Vom Panopticon zum Polyopticon. Neue Techniken des Überwachens und Strafens.	Pates	Mi 15-17	GWZ 4116

Belegung: zwei Lehrveranstaltungen**Leistungspunkte:** 10

Politik und Recht

Prof. Dr. Rebecca Pates

Theatralität und Wahrheit

Kolloquium: dienstags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 14.04.20

Neben dem Gewaltmonopol hat der moderne Staat auch das Monopol der Strafgerichtsbarkeit inne. Im Zug der Rechtsprechung werden Identitäten geschaffen, Herrschaft inszeniert, Macht-Dispositive entwickelt, Täter- und Opfer-Profile erschaffen, Recht inszeniert. In diesem Seminar wollen wir exemplarisch mikropolitische Untersuchungen dieses Macht-Reservoirs vornehmen. Wir werden Gerichts-Prozesse exemplarisch anhand von Besuchen der Verwaltungs- und Strafgerichtsbarkeit beobachten, ihre Legitimations- und Klassifizierungstechniken analysieren und Theorien der Herrschaft anwenden – und nicht zuletzt anhand der dort aufzufindenden Aushandlungsmechanismen die Techniken der Wahrheitsfindung feststellen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Valverde, Mariana (2010): The Force of Law. Toronto/Berkeley: Groundwood
Thomas Scheffer (2007) Research Report: Statements, Cases, and Criminal Cases. The Ethnographic Discourse Analysis of Legal Discourse Formations. Forum Qualitative Sozialforschung (<http://www.qualitative-research.net/fqs/>)

Politik und Recht

Prof. Dr. Rebecca Pates

Vom Panopticon zum Polyopticon. Neue Techniken des Überwachens und Strafens

Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr, GWZ 4116; Beginn: 08.04.20

Werden wir nur überwacht, oder auch kontrolliert? Wie funktionieren die Überwachungstechniken? Wie gefährlich sind sie? Wird der Staat mächtiger oder hat er die Überwachung (und / oder auch die Macht) an private Unternehmen abgegeben — ist es vielleicht sogar der Fall, dass der Kapitalismus selber eine neue Form angenommen hat, dass wir es mit einem Paradigmenwechsel des Wissens und der Macht zu tun haben? In diesem Seminar lesen wir uns zunächst ein in Techniken der Überwachung und versuchen diese dann einzuordnen in Macht- und Herrschafts-, Staats- und Kapitalismustheorien. Wir beschäftigen uns mit Theorien des Panoptikums (Foucault), Polyoptikums (Latour) und des Überwachungskapitalismus (Zuboff).

Einige Bücher werden den Teilnehmenden von der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Fry, H. (2019). Hello World: Was Algorithmen können und wie sie unser Leben verändern. C.H. Beck

Leipziger Kamera (2009) Kontrollverluste. Interventionen gegen Überwachung. Unrast Verlag.

Lobe, A. (2019) Speichern und Strafen. Die Gesellschaft im Datengefängnis. C.H.Beck

Zuboff, S. (2018) Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus. Campus.

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung**MV: Karolewski**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA EIECE	Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung	06-001-305-3	4 (PF)	Portfolio

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Identity Politics	Karolewski	Do 15-17	NSG 320
Seminar	Theories of Nationalism	Karolewski	Do 11-13	NSG 427
Seminar	Citizenship: Konturen eines Forschungsfeldes in interdisziplinärer Perspektive	Morisse	Do 11-13	NSG 413
Seminar	Politische Eliten und Europäische Integration	Vogel	Mi 09-11	GWZ 4116
Übung	Vgl. Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in ostmitteleuropa	Maris	sh.u.	sh.u.

Belegung: zwei Seminare + Übung**Leistungspunkte:** 10

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

Prof. Dr. Ireneusz Pawel Karolewski

Identity Politics

Seminar: donnerstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 320; Beginn: 09.04.20

The seminar focuses on various approaches to identity formation and identity politics. Departing from different theories of identity the seminar will discuss a number of issues in the political identity research including collective action, interethnic cooperation, construction of collective identities and the EU identity politics. Next, these issues will be analyzed in empirical context of current political developments. Against this backdrop, two key *problématiques* will be explored in more depth: identity politics and violence and legitimacy of identity politics.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Ireneusz Pawel Karolewski (2010) Citizenship and collective identity in Europe, Routledge.
Francis Fukuyama (2018) Identity: The demand for dignity and the politics of resentment.
Farrar, Straus and Giroux.
Brubaker, Rogers (2004) Ethnicity without groups. Harvard University Press.

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

Prof. Dr. Ireneusz Pawel Karolewski

Theories of Nationalism

Kolloquium/Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 427; Beginn: 09.04.20

The seminar discusses various theoretical approaches to nationalism as a powerful ideology of modernity. Both classical and more recent theories of nationalism will be explored in this regard. The point of departure will be a number of dominant concepts of nationalism including liberal nationalism, banal nationalism and liquid nationalism. In addition, the question of nationalism and “madness” (L. Greenfeld) will be discussed. Against this backdrop, the seminar will problematize the conceptual and empirical linkages, for instance, between nationalism, migration and ethnicity. Finally, the question of rationality of nationalism will be discussed in greater detail.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Umut Ozkirimli (2017) Theories of nationalism: A critical introduction. Palgrave.
Gerard Delanty and Krishan Kumar (eds). (2006) The SAGE handbook of nations and nationalism. Sage.
Ronald Beiner (ed). (1999) Theorizing nationalism, SUNY Press, 1999.

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

PD Dr. phil. Melanie Morisse

Citizenship: Konturen eines Forschungsfeldes in interdisziplinärer Perspektive

Kolloquium/Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 413; Beginn: 09.04.20

Der souveräne Nationalstaat ist nicht (mehr) der einzige Setzer und Garant bürgerlicher und bürgerschaftlicher Rechte und Pflichten (*citizenship*). Während jene sich mit der Herausbildung des territorialen Nationalstaates im Laufe des 19. und vor allem 20. Jahrhunderts durch und über das politische Konzept der ‚Staatsbürgerschaft‘ als *thick norm* etablieren konnten und dabei identitätsstiftend wirkten, verändert sich das Verhältnis von Staat, Nation und *citizenship* im Kontext einer Internationalisierung und Transnationalisierung des weltpolitischen Geschehens grundlegend. Welche politikwissenschaftlichen Forschungsfragen stellen sich dadurch, welche Fragen werden in angrenzenden Disziplinen bearbeitet?

Das Seminar beleuchtet zunächst den Entstehungsprozess des politischen Konzepts *citizenship*, indem es seine enge ‚Koppelung‘ mit dem Prozess der Herausbildung (Emergenz) des Nationalstaats beschreibt. Anschließend wendet sich das Seminar denjenigen politischen Prozessen zu, die diese Koppelung im Sinne von „decoupling“ (John W. Meyer) verändern. Betrachtet werden zum einen Prozesse der *Inter*-nationalisierung und *Supra*-nationalisierung, insbesondere die Rolle von Internationalen Organisationen (UNHCR und IOM) im Kontext des so genannten Flüchtlingsregimes sowie die der EU im Rahmen eines Regimes von Bürger(schafts)rechten, das sich neben der Staatsbürgerschaft setzt und dabei jenes gleichsam ‚von oben‘ durch dringt („Fragmentierte Staatsbürgerschaft“ (Wiener)). Zum anderen sollen *trans*-nationale Diffusionsprozesse des Rechts und von Rechtsprechung i.S. des Phänomens von „rights across borders“ (Jacobson) beleuchtet werden. Gefordert wird mithin, *citizenship* nicht mehr national sondern transnational zu denken.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Albert, Mathias, Jacobson, David, and Yosef Lapid (Hrsg.), 2001: *Identities, Borders, Orders. Rethinking IR Theory*, Minnesota, London: University of Minnesota Press.
- Balibar, Étienne., 2004: *We, the People of Europe? Reflections on Transnational Citizenship*, Princeton: Princeton University Press.
- Barnett, Michael N., 2010: *The International Humanitarian Order*, London. New York: Routledge.
- Benhabib, Seyla, 2008: *Die Rechte der Anderen. Ausländer, Migranten, Bürger*, Edition Zweite Moderne, hrsg. Von Ulrich Beck, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Jacobson, David, 1996: *Rights across Borders: Immigration and the Decline of Citizenship*, Baltimore: Johns Hopkins University Press.
- Meyer, John W.; Boli, John; Thomas, George M. und Francisco O. Ramirez, 1997: *World Society and the Nation-State*, in: *American Journal of Sociology* 103, 144-181. (reprinted in Krücken, G. und Gili S. Drori (Hrsg.), 2010: *World Society. The Writings of John W. Meyer*, Oxford: Oxford University Press, 173-205.)
- Sassen, Saskia, 2000: *Guest and Aliens*, New York: New Press.
- Soysal, Yasemin N., 1994: *Limits of Citizenship: migrants and postnational membership in Europe*, Chicago: University of Chicago Press.
- Wiener, Antje, 1998: *European Citizenship Practice: Building Institutions of a non-state*, New York: Routledge.
- Zangl, Bernhard (Hrsg.), 2009: *Auf dem Weg zu internationaler Rechtsherrschaft? Streitbeilegung zwischen Politik und Recht*, Frankfurt a.M./New York: Campus.

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

Dr. Lars Vogel

Politische Eliten und Europäische Integration

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 08.04.20

(Nationale) Politische Eliten sind zentrale Akteure der Europäischen Integration und haben sie lange Zeit weitgehend unbeeinflusst von ihren Bevölkerungen vorangetrieben. Dieser *permissive consensus* ist jedoch mittlerweile einem *constraining dissensus* (Hooghe/Marks 2008) und zunehmender Politisierung gewichen. Es stellt sich also die Frage, inwieweit politische Eliten die öffentliche Haltung zur EU prägen bzw. inwieweit sie sich danach richten? Damit sind klassische Fragen der Elitenforschung angesprochen, insbesondere nach dem Verhältnis unterschiedlicher Teileliten zueinander und zu ihren Bevölkerungen. Vor diesem Hintergrund werden wir aus Sicht einer elitenzentrierten Demokratiekonzeption u.a. folgende Fragen untersuchen: Wer sind die politischen Eliten in Europa und wie werden sie rekrutiert? Wie sehen die Einstellungen dieser zentralen Akteure zur Europäischen Integration aus und wie verhalten sie sich zu den Einstellungen der Bevölkerung? Gibt es eine Europäisierung der politischen Eliten, können wir sogar die Herausbildung einer strukturell und normativ geeinten europäischen Elite beobachten oder dominieren vielmehr nationale Erfahrungen und Einstellungen?

Den Forschungsfragen wird ergänzend zum Seminar in einer mehrtägigen Exkursion nach Budapest nachgegangen. Im Rahmen dieser Exkursion findet ein Austausch mit WissenschaftlerInnen und PolitikerInnen statt sowie gemeinsame Sitzungen mit Studierenden eines Partnerseminars an der Andrassy Universität Budapest.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Best, H., Lengyel G., and Verzichelli L. (eds.), *The Europe of Elites. A Study into the Europeaness of Europe's Political and Economic Elites*. Oxford University Press: Oxford UK 2012a

Hooghe, L. und Marks G. 2008. A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus, in: *British Journal of Political Science* 39(01). 1-23.

Steenbergen, M. R., E. R. Edwards, and C. E. De Vries. 2007. Who is Cueing Whom? Mass-Elite Linkages and the Future of European Integration. *European Union Politics* 8(1): 13-35.

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

Daniela-Maria Mariş

Vergleichende Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in Ostmitteleuropa

Übung

Tag: donnerstags und freitags in Blockform; an folgenden Terminen:
09.04. (Do); 23.-24.-04.; 07.-08.05.; 28.-29.05.; 11.-12.06.; 25.06. (Do)

Zeit: donnerstags 15.00-19.00 Uhr, freitags 09.00-12.00 Uhr; Ort: NSG 205

Beschreibung:

Die Lehrveranstaltung greift die Forschung zur Europäisierung auf und zeigt ihren Beitrag zum Verständnis der Wirkungen von EU-Politik auf die nationalen politischen Systeme und Rolle von Akteuren und Interaktionen in Integrations- und Europäisierungsprozessen. Sie vermittelt darüber hinaus empirische Kenntnisse zum Wandel der politischen Systeme Ostmitteleuropas und ein Verständnis für das Zusammenwirken von Transformation und europäischer Integration. Gastdozierende aus Ostmitteleuropa stellen in Fallstudien Forschungsergebnisse zur Europäisierung sowie Instrumente der Analyse vor. Konkret werden die Europäisierung von Parteiensystemen, Territorialität und Regionalpolitik und von Minderheitenpolitik untersucht.

Einführende Literatur:

Radaelli, Claudio M., Europeanisation: Solution or Problem? European Integration online Papers (EIoP), Vol. 8, No. 16. Available at SSRN:<https://ssrn.com/abstract=601163>

Akteure und Integration**MV: Vogel**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA EIECE (Double Degree)	Akteure und Integration	06-001-307-3	4 (PF)	mdl. Prüfung

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Identity Politics	Karolewski	Do 15-17	NSG 320
Seminar	Citizenship: ...	Morisse	Do 11-13	NSG 413
Seminar	Politische Eliten und Europäische Integration	Vogel	Mi 09-11	GWZ 4116
Übung	Vgl. Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in Ostmitteleuropa	Maris	sh.u.	NSG 205

Belegung: zwei Seminare + Übung**Leistungspunkte:** 10

Akteure und Integration

Prof. Dr. Ireneusz Pawel Karolewski

Identity Politics

Seminar: donnerstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 320; Beginn: 09.04.20

The seminar focuses on various approaches to identity formation and identity politics. Departing from different theories of identity the seminar will discuss a number of issues in the political identity research including collective action, interethnic cooperation, construction of collective identities and the EU identity politics. Next, these issues will be analyzed in empirical context of current political developments. Against this backdrop, two key *problématiques* will be explored in more depth: identity politics and violence and legitimacy of identity politics.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Ireneusz Pawel Karolewski (2010) Citizenship and collective identity in Europe, Routledge.
Francis Fukuyama (2018) Identity: The demand for dignity and the politics of resentment.
Farrar, Straus and Giroux.
Brubaker, Rogers (2004) Ethnicity without groups. Harvard University Press.

Akteure und Integration

PD Dr. Melanie Morisse

Citizenship: Konturen eines Forschungsfeldes in interdisziplinärer Perspektive

Kolloquium/Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 413; Beginn: 09.04.20

Der souveräne Nationalstaat ist nicht (mehr) der einzige Setzer und Garant bürgerlicher und bürgerschaftlicher Rechte und Pflichten (*citizenship*). Während jene sich mit der Herausbildung des territorialen Nationalstaates im Laufe des 19. und vor allem 20. Jahrhunderts durch und über das politische Konzept der ‚Staatsbürgerschaft‘ als *thick norm* etablieren konnten und dabei identitätsstiftend wirkten, verändert sich das Verhältnis von Staat, Nation und *citizenship* im Kontext einer Internationalisierung und Transnationalisierung des weltpolitischen Geschehens grundlegend. Welche politikwissenschaftlichen Forschungsfragen stellen sich dadurch, welche Fragen werden in angrenzenden Disziplinen bearbeitet?

Das Seminar beleuchtet zunächst den Entstehungsprozess des politischen Konzepts *citizenship*, indem es seine enge ‚Koppelung‘ mit dem Prozess der Herausbildung (Emergenz) des Nationalstaats beschreibt. Anschließend wendet sich das Seminar denjenigen politischen Prozessen zu, die diese Koppelung im Sinne von „decoupling“ (John W. Meyer) verändern. Betrachtet werden zum einen Prozesse der *Inter*-nationalisierung und *Supra*-nationalisierung, insbesondere die Rolle von Internationalen Organisationen (UNHCR und IOM) im Kontext des so genannten Flüchtlingsregimes sowie die der EU im Rahmen eines Regimes von Bürger(schafts)rechten, das sich neben der Staatsbürgerschaft setzt und dabei jenes gleichsam ‚von oben‘ durch dringt („Fragmentierte Staatsbürgerschaft“ (Wiener)). Zum anderen sollen *trans*-nationale Diffusionsprozesse des Rechts und von Rechtsprechung i.S. des Phänomens von „rights across borders“ (Jacobson) beleuchtet werden. Gefordert wird mithin, *citizenship* nicht mehr national sondern transnational zu denken.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Albert, Mathias, Jacobson, David, and Yosef Lapid (Hrsg.), 2001: *Identities, Borders, Orders. Rethinking IR Theory*, Minnesota, London: University of Minnesota Press.
- Balibar, Étienne., 2004: *We, the People of Europe? Reflections on Transnational Citizenship*, Princeton: Princeton University Press.
- Barnett, Michael N., 2010: *The International Humanitarian Order*, London. New York: Routledge.
- Benhabib, Seyla, 2008: *Die Rechte der Anderen. Ausländer, Migranten, Bürger*, Edition Zweite Moderne, hrsg. Von Ulrich Beck, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Jacobson, David, 1996: *Rights across Borders: Immigration and the Decline of Citizenship*, Baltimore: Johns Hopkins University Press.
- Meyer, John W.; Boli, John; Thomas, George M. und Francisco O. Ramirez, 1997: *World Society and the Nation-State*, in: *American Journal of Sociology* 103, 144-181. (reprinted in Krücken, G. und Gili S. Drori (Hrsg.), 2010: *World Society. The Writings of John W. Meyer*, Oxford: Oxford University Press, 173-205.)
- Sassen, Saskia, 2000: *Guest and Aliens*, New York: New Press.
- Soysal, Yasemin N., 1994: *Limits of Citizenship: migrants and postnational membership in Europe*, Chicago: University of Chicago Press.
- Wiener, Antje, 1998: *European Citizenship Practice: Building Institutions of a non-state*, New York: Routledge.
- Zangl, Bernhard (Hrsg.), 2009: *Auf dem Weg zu internationaler Rechtsherrschaft? Streitbeilegung zwischen Politik und Recht*, Frankfurt a.M./New York: Campus.

Akteure und Integration

Dr. Lars Vogel

Politische Eliten und Europäische Integration

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 08.04.20

(Nationale) Politische Eliten sind zentrale Akteure der Europäischen Integration und haben sie lange Zeit weitgehend unbeeinflusst von ihren Bevölkerungen vorangetrieben. Dieser *permissive consensus* ist jedoch mittlerweile einem *constraining dissensus* (Hooghe/Marks 2008) und zunehmender Politisierung gewichen. Es stellt sich also die Frage, inwieweit politische Eliten die öffentliche Haltung zur EU prägen bzw. inwieweit sie sich danach richten? Damit sind klassische Fragen der Elitenforschung angesprochen, insbesondere nach dem Verhältnis unterschiedlicher Teileliten zueinander und zu ihren Bevölkerungen. Vor diesem Hintergrund werden wir aus Sicht einer elitenzentrierten Demokratiekonzeption u.a. folgende Fragen untersuchen: Wer sind die politischen Eliten in Europa und wie werden sie rekrutiert? Wie sehen die Einstellungen dieser zentralen Akteure zur Europäischen Integration aus und wie verhalten sie sich zu den Einstellungen der Bevölkerung? Gibt es eine Europäisierung der politischen Eliten, können wir sogar die Herausbildung einer strukturell und normativ geeinten europäischen Elite beobachten oder dominieren vielmehr nationale Erfahrungen und Einstellungen?

Den Forschungsfragen wird ergänzend zum Seminar in einer mehrtägigen Exkursion nach Budapest nachgegangen. Im Rahmen dieser Exkursion findet ein Austausch mit WissenschaftlerInnen und PolitikerInnen statt sowie gemeinsame Sitzungen mit Studierenden eines Partnerseminars an der Andrassy Universität Budapest.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Best, H., Lengyel G., and Verzichelli L. (eds.), *The Europe of Elites. A Study into the Europeaness of Europe's Political and Economic Elites*. Oxford University Press: Oxford UK 2012a

Hooghe, L. und Marks G. 2008. A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus, in: *British Journal of Political Science* 39(01). 1-23.

Steenbergen, M. R., E. R. Edwards, and C. E. De Vries. 2007. Who is Cueing Whom? Mass-Elite Linkages and the Future of European Integration. *European Union Politics* 8(1): 13-35.

Akteure und Integration

Daniela-Maria Mariş

Vergleichende Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in Ostmitteleuropa

Übung

Tag: donnerstags und freitags in Blockform; an folgenden Terminen:
09.04. (Do); 23.-24.-04.; 07.-08.05.; 28.-29.05.; 11.-12.06.; 25.06. (Do)

Zeit: donnerstags 15.00-19.00 Uhr, freitags 09.00-12.00 Uhr; Ort: NSG 205

Beschreibung:

Die Lehrveranstaltung greift die Forschung zur Europäisierung auf und zeigt ihren Beitrag zum Verständnis der Wirkungen von EU-Politik auf die nationalen politischen Systeme und Rolle von Akteuren und Interaktionen in Integrations- und Europäisierungsprozessen. Sie vermittelt darüber hinaus empirische Kenntnisse zum Wandel der politischen Systeme Ostmitteleuropas und ein Verständnis für das Zusammenwirken von Transformation und europäischer Integration. Gastdozierende aus Ostmitteleuropa stellen in Fallstudien Forschungsergebnisse zur Europäisierung sowie Instrumente der Analyse vor. Konkret werden die Europäisierung von Parteiensystemen, Territorialität und Regionalpolitik und von Minderheitenpolitik untersucht.

Einführende Literatur:

Radaelli, Claudio M., Europeanisation: Solution or Problem? European Integration online Papers (EIoP), Vol. 8, No. 16. Available at SSRN:<https://ssrn.com/abstract=601163>

Veranstaltungen Wahlbereich / Fächerkooperationsangebot

Geographie

Regionale Geographie Europas (5 LP); Modulnr.: 12-GGR-B-AG07

Geographische Stadtforschung (5 LP); Modulnr.: 12-GGR-B-AG04

Sh. auch unter: <http://www.uni-leipzig.de/geographie/studium/stundenplan/>

Einschreibinformationen unter: <http://geographie.physgeo.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/moduleinschreibung/>

Die Einschreibung in das Modul und gleichzeitige Prüfungsanmeldung erfolgt in der Zeit vom 25.03.2020, 12.00 Uhr bis zum 01.04.2020, 17.00 Uhr per E-Mail vom Uni-Mail-Account an: einschreibung-phygeo@uni-leipzig.de

Philosophie

-Probleme der Philosophie 2; Modulnr.: 06-003-308-3

-Probleme der Philosophie 4; Modulnr.: 06-003-310-3

Einschreibinformationen unter: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/philosophie/studium/moduleinschreibung/>

Kulturwissenschaften

-Kulturtheorien; Modulnr.: 06-004-1ABCD-3

-Hauptprobleme der Kulturphilosophie 1; Modulnr.: 06-004-2A1-3

-Sozialstruktur und Kultur in vergl. Perspektive; Modulnr.: 06-004-2C2-3

Einschreibinformationen unter: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/kuwi/studienorganisation/moduleinschreibung/>

Philologie

Literatur, Kultur, Geschichte: Lateinamerika II; Modulnr.: 04-SPA-2203

Einschreibinformationen unter: <http://romanistik.philol.uni-leipzig.de/?q=Modulbelegung>

Theaterwissenschaft transkulturell

Schwerpunktmodul 1. Geschichte; Modulnr.: 03-TWL-2001

Schwerpunktmodul 2: Theorie; Modulnr.: 03-TWL-2004

Einschreibinformationen unter: <http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/>